

# Neueste Nachrichten

**Zeitung-Preis:**  
Die einseitige Preizelle 20 Pf.,  
im Reclameheft 50 Pf.,  
Hauptgeschäftsstelle: Wilsdrufferstraße 49.  
Fernsprecher: Amt I. Nr. 599.  
Für Abnahme nicht bestellter Manuscripte  
bernimmt die Redaction keine Verbindlichkeit.

**Gelesenste und verbreitetste Tageszeitung der kgl. Haupt-  
und Residenzstadt Dresden und der Vororte.**  
Unparteiische, unabhängige Zeitung für Jedermann.

**Bezugs-Preis:**  
Durch die Post vierteljährlich M. 1.50,  
mit „Dresdner Morgenblätter“ M. 1.90.  
Für Dresden u. Vororte monatlich 50 Pf.,  
mit Wochblatt 60 Pf.,  
für Ost- u. Westpreußen M. 1.80 resp. 1.60  
Deutsches Postamt: Nr. 4913, Oefferr. 2330

## Ballfarben

empfehlen: Blousen, Handschuhe, Strümpfe, Shawls und Tücher.  
Billigste Inventar-Preise.  
**Grünwald & Kozminski, Dresden,**  
Marienstrasse 5.

Die heutige Nummer enthält 10 Seiten.

### Die Kammerdebatte über die Wahlrechtsänderung.

(Erster Tag.)

Als der Staatsminister v. Meißel die Einbringung der regierungsseitig geplanten Wahl-Reform in der Kammer ankündigte, mag er sich wohl deren Begründung nicht so schwer vorgestellt haben, als sie ihm gestern gefallen ist. Der Herr Minister leitete die Verhandlungen, denen das sächsische Volk, ja ganz Deutschland das gespannteste Interesse entgegenbringt, mit einer längeren Rede ein, in der er sich bemühte, die Nothwendigkeit der angeordneten Beschränkung des Landtagswahlrechts zu beweisen. Die Gründe, die der Redner dafür anführte, waren nicht neu und gipfelten in der Behauptung, daß die Landtagsverhandlungen immer mehr die wünschenswerthe Objectivität vermissen ließen. Mit anderen Worten heißt das, daß die Opposition immer stärker werde. Die Opposition bildeten aber die Socialdemokraten, deren Ziele auf den Umsturz der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung hinausgingen. Also, so folgerte der Minister, müsse dem weiteren Eindringen der Socialdemokratie ein Damm entgegengesetzt werden, da sonst die Kammer nicht länger eine staatsverhaltende Körperschaft bleibe. Der Damm, der die heranbringende socialdemokratische Fluth zurückzuringen werde, sei die Wahlvorlage der Regierung. Die Regierung halte es für bedenklich, den breiten Massen das Wahlrecht zu verleihe, denn hierdurch gebe man diesen das Uebergewicht über die Gebildeten. Der Minister schien dabei vergessen zu haben, daß die Regierungsvorlage nicht den Gebildeten, sondern den Besitzenden ein Uebergewicht über den „Plebs“ zu verleihe bezweckt. Bildung und Besitz sind aber zwei Himmelweit von einander getrennte Begriffe, denn nicht jeder Gebildete ist besitzend, und nicht jeder Besitzende gebildet. Im Weiteren bestritt der Minister, daß die Regierung das Volk „entrechtet“ wolle, um aber im nächsten Satz selbst zugestehen, daß es sich „nur“ um eine „Einschränkung“ des Wahlrechts handle. Diese „Einschränkung“ treffe aber alle Klassen gleichmäßig. Baron, Excellenz, das ist, gelinde gesagt, ein kleiner Irrthum. Die Wähler der 1. und 2. Klasse, die sich aus den Großcapitalisten und dem besser situierten Mittelstande zusammensetzen, werden durch die Wahl-Reform in ihrem Wahlrechte durchaus nicht beschränkt; im Gegentheil, sie, die etwa 5 Procent der Gesamtbevölkerung Sachsend bilden, sollen zusammen fortan doppelt so viel Recht besitzen, als die Wähler der 3. Klasse, denen 35 Procent des Volkes angehören. Uebrigens gab dann der Minister selbst zu, daß die Vorlage kein „Ideal“ sei, aber es müsse doch ein guter Kern darin sein, denn — in Preußen bestimme die Dreiklassenwahl schon nahezu 50 Jahre, ohne daß dieselbe ernstlichen Angriffen ausgesetzt worden sei. Sollte der Herr Minister die preussischen Verhältnisse wirklich nicht besser kennen, um nicht zu wissen, daß das „elendeste aller Wahl-systeme“ — frei nach Bismarck — auch in Preußen von 95 Proc. der Bevölkerung aufs Schärfste verurtheilt und bekämpft wird? Freilich vergebens — so lange im preussischen Abgeordnetenhaus eine compacte conservativ-majorität jede bessere Reform im Keime erstickt. Nach dem Minister nahm der Führer der Conservativen, Hofrath Mehnert, das Wort. Er erklärte mit kurzen Worten, daß er die Einführung des indirecten Wahlrechts wünsche und seine sämmtlichen politischen Freunde, mit Ausnahme eines Ein-

zigen, mit der Regierungsvorlage einverstanden seien. Da auch das Gros der Nationalliberalen und die Kammerfortschrittler sich für den Entwurf erklärten — natürlich kossen dabei einige Wenn und Aber mit unter, die aber nichts zu bedeuten haben — so darf das Schicksal der Vorlage als besiegelt gelten. Die kleinen Abänderungen, welche in der Commissionsberatung beschlossen werden dürften, können im Princip nichts mehr ändern. Die Oppositionsredner hatten der gewaltigen Majorität gegenüber einen schweren Stand; da diese bereits vor der Berathung hindende Beschlüsse gefaßt hatte, verhallten ihre Worte wirkungslos in der Brandung. Zu welchem Zweck deshalb die Debatte heute noch fortgesetzt wird, ist nicht recht ersichtlich. Das sächsische Volk ist bereits dem Gotte Rammon bedingungslos unterworfen.

### Aus dem Reichstage.

(Die Lohnbewegung in der Confections-Industrie.)

Unser parlamentarischer Correspondent schreibt uns:

Berlin, 12. Februar.  
Heute, wo im Reichstage die Interpellation der Nationalliberalen über die Lage der Arbeiter und Arbeiterinnen in der Confection zur Berathung stand, füllte ein junger großer Theil der interessirten Kreise angezogenes Publikum lange vor Beginn der Sitzung die Tribünen. Die Confectionschneiderin in ihrem bescheidenen, aber netten und sauberen Sonntagsstaat, Arbeiter mit fahlen, auf manche Nachtwache hinweisenden Gesichtern, Zwischmeister, die ganz und gar nicht das Aussehen von „Ausbeutern“ hatten, im Gegentheil so wohlwollend wie wohlgenährt erschienen, Chefs großer Confectionshäuser, mit stolzer Haltung gekleidet, — sie Alle saßen friedlich beisammen und lauschten höchst aufmerksam jedem einzelnen Redner. In warmerziger Weise begründete Herr v. Heyl die Interpellation. Alle Menschenfreunde hätten Mitleid mit diesen Arbeitern. Die Illustration der traurigen Zustände in der Confectionsbranche war von ihrem „Hört! hört!“ begleitet. Herr v. Heyl forderte die Ausdehnung der Arbeiterschutzbestimmungen auf die Confectionsbranche, ferner weibliche Inspectoren. Auch auf Specialgesetz für Arbeiterinnen und Arbeiterinnen — ähnlich wie in der Schweiz — werde zu denken sein. Staatssecretär Dr. Boetticher verhielt eine genaue Untersuchung der Verhältnisse durch die Commission für Arbeiterstatistik. Der Appell an die Arbeitgeber, sich ihrer Pflicht bewusst zu sein, fand überall im Hause lebhaften Zustimmung.

88. Sitzung vom 12. Februar, 1 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Interpellation des Abgeordneten Heyl zu Herrn Schein (nat.-lib.) und Genossen, betreffend die Lage der Arbeiterinnen in der Wäschefabrikation und in der Confectionsbranche. Die Anfrage an die verhandelnden Regierungen lautet: Welche gesetzgeberischen Maßnahmen dieselben zum Schutz für Gesundheit und Sittlichkeit und gegen die Ausbeutung dieser Arbeiterinnen durch das Trucksystem zu ergreifen beabsichtigen?  
Abg. Freiherr Heyl zu Herrn Schein (nat.-lib.) begründet die Interpellation. Das englische Vorbild der Organisation der Arbeiter sei nicht empfehlenswerth, weil sie Organisationen der Arbeitgeber zum Schaden der Arbeiter zeitigten. Ein Arbeitsecretariat nach schweizerischem Muster empfehle sich gleichfalls nicht, weil dessen Leistungen gleich Null seien. In England habe man im Ministerium ein Arbeitsamt. Bieleicht lasse sich ein solches mit dem Reichsversicherungsamt vereinigen. Das deutsche Unternehmertum habe mit Freudigkeit die großen Lasten der socialpolitischen Verlesung übernommen, wie sie in keinem Staate der Welt in ähnlicher Weise beständen. In der Confections- und Wäschefabrikation fehle freilich ein Planer-

gegen die Mißstände, die durch die Zwischenmeister und das Trucksystem sich herausgebildet hätten. Dies System sei in ganz Europa als ein Krebsgeschwür erkannt. Der Zwischenmeister sei gewöhnlich kein Fachmann, sondern es fänden sich darunter Großknecht, Apotheker, Tischler, Gärtner u., die das Geld des Arbeiters ausbeuteten. Dieser verlange jetzt direct Verbindung mit dem Fabrikanten. 10—15 Procent des künftigen Lohnes müsse das Fabrikanten für Arbeitsmaterial von ihrem Lohn aufwenden und die weitere Ausgabe für den Arbeitsraum beziffere sich auf 30 Procent des Lohnes. Zu verkennen sei allerdings nicht der Rückgang des Exportes nach Argentinien, England und den Vereinigten Staaten. Immerhin könne man aber annehmen, daß die Lage des Geschäftes noch so ist, daß die Unternehmer selbst an Befreiung der Mißstände in den Arbeitsverhältnissen denken können. In England ist bereits in wirksamer Weise gegen das Trucksystem vorgegangen worden. Die Interpellanten würden demnach einen Antrag einbringen, der das betr. englische Gesetz von 1895 auch in Deutschland einführt und den § 154 der Gewerbeordnung auf die Arbeiterinnen und Jugendlichen der Confectionsbranche ausdehnt. Die Löhne seien ganz unzureichend bei anhaltender Arbeit. So werde für das Nähen eines Herrenüberziehers 1.20 Mk. gezahlt! Auf dem socialdemokratischen Congresse sei Nacharbeit, Accordarbeit u. als nothwendig, verbunden mit der heutigen Gesellschaftsordnung, bezeichnet worden. Die Socialdemokraten, die so viel mit ihrem Zukunftsstaate vorhätten, sollten doch nicht gegenüber diesen Zuständen Dault machen und sollten jetzt schon zu helfen suchen.

Staatsminister v. Boetticher weist darauf hin, daß ein Arbeitsamt bereits in der 2. Abteilung des Reichsversicherungsamts bestünde. § 115 der Gewerbeordnungsvorlage und § 137 seien bereits als Ergebnis der Arbeitsenquete anzuführen u. a. m., die die Fabrikarbeiterinnen schützten. Die Form der Thätigkeit in den von Zwischenmeistern geleiteten Werkstätten und die Heimarbeit seien durch den außerordentlichen Andrang zu erklären und durch den Umstand, daß diese Thätigkeit vielfach als Nebenverdienst betrieben werde. Die Regierung sei nicht unthätig. In Preußen und im Reich sei man daran, die Commission für Arbeiterstatistik mit den erforderlichen Instruktionen, vorab vor aller anderen Thätigkeit, zu versehen. Es werde das Trucksystem untersucht und eine Verschärfung der Bestimmungen dagegen ins Auge gefaßt werden müssen, bezgl. die Ausbeutung des Abhängigkeitsverhältnisses der Arbeiterinnen zu unsauberen Zwecken und die Dauer der Arbeitszeit in Werkstätten und in der Heimarbeit. Die Frage, ob die Hausindustrie zu verbieten sei, werde — wenn auch wahrscheinlich vergeblich — erwogen werden, ebenso als man Personen, die in sittlicher Beziehung Bedenken erregen, im Anschluß an § 107 S.-O. die Leitung von Werkstätten verbieten könne. (Beifall.)

Abg. Dr. Hise (Centr.) äußert seine Freude über die Erklärung des Staatsministers, doch sei das Tempo der Reform zu langsam. Die Thätigkeit der Fabrikinspectorate müsse auf die Hausindustrie ausgedehnt werden. Am besten wäre die Einführung weiblicher Inspectoren; auch wäre ein freiwilliges Comité von Herren und Damen wohl im Stande Mißstände namentlich im Punkte der Sittlichkeit zu beseitigen. Dies Comité müßte auch Warnungen vor Zuzug ergehen lassen, um Preisdrückereien entgegenzuwirken. Die Einführung von Betriebswerkstätten, um die Hausindustrie völlig zu unterdrücken, stellten sich vorläufig, noch zu große Schwierigkeiten entgegen.

Abg. Schall (cons.) tritt für die nothleidenden Klassen ein, wofür seine Partei ein warmes Herz habe. Natürlich würde der „Vorwärts“ morgen wieder schreiben, der Duellpflaße Schall habe eine Kapuzinade gehalten. Den Socialdemokraten, die so selten in die Kirche gingen, könne es nicht schaden, wenn sie hier einmal eine Predigt hörten. (Große Heiterkeit.) Die Socialdemokraten suchten etwas darin, ihn anzugreifen und Abg. Bred habe ihn sogar mit Flora Gah in Verbindung gebracht (Heiterkeit), was würden die Socialdemokraten sagen, wenn ihnen der Genosse Bauer, der mit einer Frau durchgegangen war, die fünf unmündigen Kinder in die

### Kunst und Wissenschaft.

\* **Königl. Hoftheater in Reustadt:** Des Schillerclubs erster Abend: Die Räuber. Nach der Stuttgarter Fassung neu einstudirt. Der Kassenerfolg der Wallenstein-Aufführung hat unserer Inszenierung den Gedanken nahe gelegt, einen ganzen Schillerclub zu insceniren. Man kann einer Theaterleitung, auch einer königlichen, einen Cyclicus von tantumdemfrenen Abenden wohl gönnen, die Kunst geht eben überall für den Künstler nach Brod, für Theaterdirectionen nach guten „Erfolgen“. Aber die Sparsamkeit, die auf vollste Ausnützung der Bühne bedacht ist, muß nicht allumweit getrieben werden. Etwas mehr hätte man schon auf die Ausstatung verwenden können. Da ist z. B. das Zimmer im gräflichen Schlosse, das, abgesehen von einem Tisch und den dazu gehörigen Stühlen, absolut leer ist. Welcher die Eindruck! Aber nein, nicht leer! Auf den Hintergrund ist ein hübscher Schrank — gemalt! Das ist löblich. Aber geradezu verwirrend ist der Umstand, daß der sehr starke Schatten des Schranke nach rechts fällt, während das einzige Fenster des Raumes sich unmittelbar — rechts von dem Schrank befindet, das Fenster, durch welches das Tageslicht ziemlich hell hereinbringt. So etwas dürfte bei sorgfamer Regie nicht vorkommen. — Die Nacht dürfte auf der Bühne auch niemals so stark „markirt“ werden, daß sie zu einer egyptischen Hölle ausartet. — Die Caricaturen, die auf Lachlust speculiren, hätte, die schon beim Wehen eines Blattes Papier wie Spinnweben flattern, giebt's nicht. — Sprechend ist es, wenn das ganze gräfliche Haus zusammenfällt und sein „tobt! tobt!“ jammert und der alte Graf mit stark abnehmender Brust im Lehnstuhl liegt. Die Hembkrawze läßt die Mißgebungen noch viel stärker hervortreten: die zusammengeknüllte Haltung im Lehnstuhl ist an sich schon nicht vortheilhaft für diese Scene. Ueber das Spiel selber ist nicht viel zu berichten. Thurnbach über allen andern Darstellern stand Friedrich Holtzhaus als Franz. Ueber gewisse Einzelheiten mag man vielleicht mit ihm rechten. So hätte ich z. B. die Anfangsworte des zweiten Actes „Wollen denn aber meine Entwürfe sich u.“ lebhafter gewünscht. Es kommt aber Franz wie eine Inspiration, ... ein plötzlicher Gedanke! Und ein Gedanke von solcher Tragweite wird nicht so ruhig in Empfang genommen, am wenigsten von einem Franz. Aber die Leistung war eine Musterleistung. Das war wirklich Schauspielkunst. Nach Holtzhaus vertritt Adolf Müller als „Der alte Moor“ die Mißgebungen genant zu werden. Hugo Walber konnte als Karl nicht überzeugen. Wiede ist nach meinem Dafürhalten die einzig richtige Besetzung. Karl Wienes Spiegelberg war durchaus an-

nehmbar, nur hätte er weniger ins Komische gezogen werden dürfen. Der Keller, der Emil Bauer dargestellt, war gut in Rolle und Spiel, auch Richard Franz bot einen temperamentvollen Komisch. Albin Siroboda schuf im Vater — wie zu erwarten war — eine köstliche Epochenfigur, einen gelungenen Vorläufer des beliebten Capuziners. Klara Salbachs Amalie war eine feine verarbeitete schauspielerische Leistung. Aber Schillers Amalie ist weicher, sentimentalischer und von nur momentan hervortretendem Heroismus. In Klara Salbachs Händen bekam die Figur einen Stich ins Große, Trostige; aber Amalie hat nichts Walkürenhaftes an sich. Das Haus war gefüllt, und mit Beifall wurde nicht gefahrt.

\* **Der Sangeskünstler Raimund v. Zur-Wahlen,** der hierorts bisher nur ein einziges Mal und zwar in einer unserer ersten concertgebenden Gesellschaften auftrat, führte sich nunmehr auf einem eigenen Abend mit schönem Erfolge ein. Herr v. Zur-Wahlen ist gelernter der „Gottbegnadeten“, denen ein gütiges Geschick Stimmgabe und Stimmstärke bescheert, denen es also ein Leichtes war oder leicht, so ziemlich ausschließlich sich selbst, seinem Studium, seinem Fleiß und nicht um Wenigsten seiner Intelligenz. Die Schule hat seine Stimme (Tenor) gleichsam geschaffen, ließ ihn zum Sangeskünstler werden, die Intelligenz machte ihn zum Vortragmeister. Die erstere leitete ihren edelsten Erfolg am gestrigen Abend insofern, als sie dem Concertgeber in den Stand setzte, trotz empfindlicher, dem Organ seine unbedingte Verlässlichkeit raubender Indisposition, so zu singen wie er sang. Diese Vorzüge nun, dieses Können und Wissen, diese Technik und Intelligenz, stellen, von anderem Standpunkt betrachtet, aber auch wieder Nachtheile dar. Einen ganzen Abend von einer Kunst leben zu müssen, welche die Fühlung mit der Natur beinahe ganz verloren, befriedigt doch nicht vollständig. Die hohe Intelligenz des Vortrags, die vortheilhafte Schulung, die sich in meisterlicher Verwendung der voix mixte, der Kopfstimme und des Falsetts nicht minder zu erkennen gab, wie in der vortheilhaften die Basis eines schönen Legato, eines wohlklingenden An- und Abwandelns des Tones u. bilden den Atem, das Alles vermochte die Sehnsucht nach natürlichem Vermögen nicht völlig zu bannen. Dazu kommt, daß der Sänger eben in Folge des steten Angewiesenseins auf sein Können sich nicht vom Gesangselbst hat frei zu halten vermögen. Im Gesang und Vortrag haben sich da und dort kleine Effecten und Manierheiten eingeschlichen, die die Wiederbegehr mancher Nummer, so Schuberts „Wesenjohn“, Schumanns „Aufträge“ u. dergl. auf die Spitze geholt erscheinen, sich in gelangliche und declamatorische Spitzfindigkeiten verlieren liegen. Als

Höhepunkte seiner Darbietungen erschienen und die französischen Gesänge, insbesondere das altfranzösische Pastorale und das Lirische „Bidonami la calma“, in denen man sich rückhaltlos an der Gesangs- und Vortragskunst des Concertgebers erfreuen konnte, nächst ihnen Bravos „Botschaft“ und H. Schuberts „Hörtenweise“. Als Künstler specifisch declamatorischer Meisterhaftigkeit erwies er sich in Henckels Ballade „Jung Dietrich“ und nicht um Wenigsten in Brachms mit dialectischer Schärfe herausgearbeitetem „Regenlied“. Diese Höhepunkte nun, die reichliche Hälfte der Nummer des Programms darstellend, rechtfertigten den großen Erfolg des Concertgebers voll und trotz unserer Aussetzungen wollen wir es nicht unterlassen, auf den zweiten am 21. d. M. stattfindenden Abend hinzuweisen. Ohne Zweifel ist Herr v. Zur-Wahlen ein Künstler nicht gewöhnlicher Art: was ihn Studium, Fleiß und Intelligenz erreichen ließen, stellt wohl einen Besitz dar, der ihn in den Stand setzt, seinen Hörfreund zu seiffen.

\* **Die Gesellschaft für Literatur und Kunst** veranstaltete am Mittwoch Abend im Weißen Saale der „Drei Raben“ einen Recitationsabend, an welchem Herr Paul Strupe aus Gritz über die R. v. Gottschalls Dichtung: „Die Rose vom Kaukasus“ zu Gehr brachte. Die Dichtung führt den Zuhörer in eins der am weitesten vorgeschobenen russischen Forts des Kaukasus und zwar zur Zeit der erbittertesten Kämpfe zwischen Russen und Tcherkessen (1841). Ganz vortheilhaft wählte der Herr Recitator die hier auftretenden Personen: Oberst Scherikoff, Hauptmann Golunow, Jarema die Tcherkessin, und Kala zu charakterisiren. Hier der streng, ehrenhafte Oberst, der über seiner Liebe zu Jarema doch nicht die Pflicht gegen seinen Kaiser vergißt, dort der lebensfrohe liebe- und weintraunkene Hauptmann Golunow, der schließlich, ein Opfer seiner Leidenschaft, den Tod im Kampfe findet; Jarema, die bei aller Unhänglichkeit an ihren Retter Scherikoff doch das unglückliche Vaterland nicht verlassen kann und zur Rettung ihres ehemaligen Geliebten Kala kein Opfer scheut, endlich der Prophet der Tcherkessen und Jaremas Vater, alle diese Personen fanden, Dank der lebendigen Recitationsgabe des Herrn P. Strupe ganz vortheilhaft gezeichnet vor dem Zuhörer. Besonders angenehm berührte hierbei die vollständig freie Declamation als auch die Vermeidung aller überflüssigen Tonfärbung und Gestikulation des Herrn Recitators.

Fr. „Die Erste“ heißt das neue vieractige Stück von Paul Lindau, das am 20. d. M. im Meiningen Hoftheater seine Erstaufführung erleben wird. Unsere gehen an dieser Stelle gekühnere Befürchtung hat sich schnell bewahrheitet. Ambroise Thomas ist am Abend des 11. Februar gestorben.

Schuld schieden würde! Zur Sache selbst hätten die Vorredner bereits das Erforderliche vorgebracht.

Abg. Fischer (Soc.) äußert sein Erstaunen über den Umstand, daß gerade die nationalliberale Partei den Antrag eingebracht habe, die Befähigungsnachweis dafür durch ihre sozialpolitische Vergangenheit nicht erbracht habe.

Das Ueberangebot weiblicher Arbeitskräfte, die Zwischenmeister und die Hausindustrie haben die Arbeitskräfte in der Bekämpfung des Schwelcheffens überflüssig gemacht. In die Hausindustrie könne die gegenwärtige Befestigung nicht eingreifen und es sei fraglich, ob man die Arbeitszeit der Frauen und Jugendlichen in der Hausindustrie werde beschränken können.

Abg. Zimmermann (Antif.) behauptet, gerade die Mitbürger irtümlicher Confection seien es in erster Linie, die in der Confection die Mißstände verurtheilt hätten.

Abg. Fischer (Soc.) hebt hervor, die Gegner seiner Partei gegen die Arbeitergesetzgebung rühre von der Mangelhaftigkeit dieser Gesetze her und diese trete ja aus den heutigen Verhandlungen hervor.

Hiermit ist die Interpellation erledigt. Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr (Stat des Auswärtigen Amtes).

Deutschland.

Dem Kaiser soll, wie der „Frei. Ztg.“ gemeldet wird, bei der Ausfahrt am gestrigen Nachmittag jemand eine Nummer des „Vorwärts“ in den Wagen geworfen haben.

Fürst Bismarck hat sich, als der Staatssecretär Leobs ihn besuchte, wiederholt erbeten darüber ausgesprochen, daß man in Deutschland so fröhlich für Transvaal eingetreten sei.

Zur Ernennung des Professors Delbrück zum ordentlichen Professor der Geschichte an der Universität Berlin wird der „F. A.“ berichtet, daß sie auf Anregung von höherer Stelle erfolgt sei.

Die Untersuchung wider den Herrn v. Hammerstein erstreckt sich, nach dem „L. A.“, auch auf das Verbrechen wider das keimende Leben.

Die Reform der Militärstrafproceßordnung ist, wie dem „Cambriger Correspond.“ officiell gefahrden wird, bis auf Weiteres hinausgeschoben.

Das Weißbuch über Transvaal, das gestern im Reichstage zur Vertheilung gelangte, stellt der diplomatischen Geschichtlichkeit der Leistung der auswärtigen Angelegenheiten, insbesondere des Staatssecretärs Herrn v. Marschall, ein glänzendes Zeugnis aus.

Die Reform der Militärstrafproceßordnung ist, wie dem „Cambriger Correspond.“ officiell gefahrden wird, bis auf Weiteres hinausgeschoben.

Das Weißbuch über Transvaal, das gestern im Reichstage zur Vertheilung gelangte, stellt der diplomatischen Geschichtlichkeit der Leistung der auswärtigen Angelegenheiten, insbesondere des Staatssecretärs Herrn v. Marschall, ein glänzendes Zeugnis aus.

Artige Beleuchtung gerückt... Noch ist die Transvaal-Angelegenheit nicht abgeschlossen. Neue Pläne gegen Transvaal sind auf englischer Seite bereits in Vorbereitung, theils in der Ausführung begriffen.

Ein englisches Manuscript über Transvaal ist am Mittwoch ebenfalls ausgegeben worden. Es enthält eine Reihe von Depeschen, aus denen sich ergibt, das Sir J. Robinson und die englische Regierung sehr dringende Befehle an Dr. Janssen richteten, in welchen letzterem erklärt wurde, er würde für die Folgen seines ganz ungeschicklichen Vorgehens persönlich verantwortlich erachtet werden.

Die nationalliberale Fraction der zweiten badischen Kammer brachte einen Antrag auf eine Wahlreform ein, nach welchem die Zahl der Abgeordneten von 63 auf 78 erhöht werden soll.

Wegen wesentlichen Meinungs ist gegen den General-director Köhler, der durch den Bohumer Stempelproceß bekannt geworden ist, die Voruntersuchung eingeleitet.

Ausland.

Cefferreich-Ungarn. (Telegramm.) [Standal im Landtage.] Wien, 13. Februar. In der gestrigen Abend Sitzung des Landtages kam es zu einem großen unerhörten Standale. Gregorij rief dem liberalen Mitgliede des Landesauschusses Granitsch zu, er sei ein notariischer Gauner.

Frankreich. Paris, 12. Februar. Die Niederlage der Regierung in der gestrigen Senatssitzung dürfte vor der Hand keine Cabinetkrisis herbeiführen, da ein Mißtrauensvotum des Senats nicht direct den Sturz des Ministeriums zur Folge hat.

Die Transvaal-Regierung hat zwei Bacterien schmerz G. G. schickte, eine in Frankreich, eine andere in Deutschland.

Locales und Sächsisches.

Se. Majestät der Königin hat genehmigt, daß die nachgenannten die von Sr. Majestät dem Könige von Württemberg ihnen verliehenen Ordensdecorationen und zwar: der Hofkämmerer Kiel und der Oberbereiter v. Mejer das Ritterkreuz 2. Klasse des Friedrichsordens, der Schlossverwalter Wilhelm, der Silberdiener Buch, der Hofortrompeter Wörlich, der Hofgärtner Dede, der dar. Berichter Dvig und der prinzliche Hofkoch Stange die goldene Verdienstmedaille zum Friedrichsorden und die Hofkassier Glausch 11 und Felgner, die Heubinder Kunze und Bräuer und die Rufscher Siglow und Albert die silberne Verdienstmedaille annehmen und tragen.

Se. Majestät der Königin war vorgestern auf Grillenburger Revier von seltemen Jagdglück begünstigt. Der Monarch erlegte einen Achatzender, einen Spießer und drei Löhner.

Ihre Majestät die Königin wurde bei dem vorgestern Nachmittag im Palais des Grafen v. Flandern zu Brüssel anlässlich der Vermählung der Prinzessin Gabriette von Belgien mit dem Herzog von Vendôme stattgehabten Galabinden von dem König Leopold zur Tafel geführt.

Bei Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Georg fand gestern Nachmittag um 5 Uhr im Palais Ringendorfsstraße eine großer Tafel zu 26 Gedecken statt, zu der nachstehende Herren mit Einladungen ausgezeichnet worden sind: der österreichisch-ungarische Gesandte Graf v. Lihom, Ihre Excellenzen die Herren Staatsminister v. d. Planitz und v. Seydewitz, General der Infanterie J. D. v. Montb, General-Lieutenant v. Windisch, der Präsident des Oberlandesgerichts Werner, Oberst Graf v. Finckel, Hofmarschall v. Carlowsky-Darstisch, die Geh. Räte Jäppelt und Demmann, der Bischof von päpstliche Hausprälat Dr. theol. Wahl, Generaldirector der Staatseisenbahnen Geh. Rath Hoffmann, Generalmajor Fiedler, Amtsobmann Geh. Regierungsrath Dr. Schmidt, Oberst v. Brojen, Oberstleutnant des Infanterie Regiments v. Friesen, Hofrath Professor Baumels und Hauptmann Freiherr v. Salza und Richtenau.

Der gestern am königl. Hofe abgehaltene Kammerball vereinigte in den Parabolen des königl. Residenzschlosses wiederum eine drittgrößte Gesellschaft.

Unter den eingeladenen Herrschaften gemahnte man: Ihre Durchlauchten den Fürsten Reichs-Rothführer Heinrich XXIV. und die Fürstin v. Schönburg-Waldenburg nebst Prinz-Kindern. Ihre Erlauchten den Grafen und die Gräfin v. Solms-Wildenfels, ferner Frau Gräfin v. Schlig genannt v. Görh, nebst Contesse-Tochter, ferner das diplomatische Corps mit den Befehlshabern Oesterreichs, Preussens und Bayers an der Spitze. Die Herren Staatsminister nebst Gemahlinnen, die Herren Präsidenten und Vicepräsidenten beider Kammern der Ständeversammlung, eine große Anzahl Generäle und Officiere mit ihren Damen, sowie zahlreiche Mitglieder der Aristokratie.

Der letzte diesjährige Hofball ist für Fastnachtdienstag, den 18. dieses Monats in Aussicht genommen.

Das hiesige königl. Schouwergericht tritt am Donnerstag, den 20. Februar, zu seiner ersten diesjährigen Quartalsitzung zusammen.

Nach einer Vertheilung des königl. Ministeriums des Innern ist beschlossen worden, die Mitglieder des Land-Genarmiercorps bei dienstlichen Verrichtungen in Zivilkleidung mit einer Vertheilungsmasse — einem sogenannten Todtschläger — auszurüsten.

Unabhängig des heute beginnenden chinesischen Neujahrs Festes sind in Dresden die geide Draconenläufe, und zwar vor den Festern der Original-Chinesen Handlung von Loen Kie des im „Victoriahaus“. Es ist dies bekanntlich das höchste Fest in China und dauert die Feier festlichen, durch große öffentliche Umzüge und Volksbegeisterungen ganze 14 Tage.

In dem schon berichteten Verhör des in Dirschberg inhaftirten Wörder Malwald durch einen Dresdener Untersuchungsrichter soll Jener den an dem Postsecretär a. D. Kreißamer bei Dresden verübten Mord rückhaltlos eingestanden haben.

Der Kaufmännische Adler wurde am Dienstag Nachmittag, wie ein Telegramm aus Thun meldet, nach Reichenberg abgeführt.

Ueberaus brutal benahmten sich am Montag Abend zwei unbekannte Männer gegen eine Griffin, welche langsam zwischen Reißiger- und Vorhängefrage wandelte.

In der letzten Festungsbefehl kommt so Mancher zu der Frage: wo wird Du zu der beschriebenen Mauer, das hierzu nötige Gestein am besten erhalten? Frau Clara Berner hat die Frau- und Frauenstraße (Restaurant „Hohensollern“) eine Madlen-Gesinnung-Fabrik gegründet, in der man eine solche große Auswahl von nur neuen Schürmen, Madlen u. s. w. findet, daß jeder diebes. Wunsch erfüllt werden kann.

Feuer. Ein mächtiger Feuerstein röhete heute früh in der 4. und 5. Stunde den hiesigen Horizont. Das Brandobjekt gab jedoch den Feuerwehren keine Veranlassung zum Eingreifen, denn es war eine auf Brunner Platz stehende große Strohhütte, welche in Brand gefeht worden war.

Tredner Polizeibericht. Selbstmordversuch. In der Johannvorstadt versuchte heute ein 27 Jahre alter Gewerbetreibende durch einen Stich in die Brust sich zu entleeren.

Anglückfall. Auf einem Neubau in der Reubertstraße in gestern Nachmittag gelegentlich des Aufzugs von Balken nach dem 4. Obergeschoß ein Stück Rundholz vom soeben Schwendboden unternimmt abgerollt und einem der unten beschäftigten Arbeiter, der sich ungeachtet erhaltener Warnung von seinem geschützten Platze weggeben hatte, auf den Kopf gefallen.

Hauskassier. Am Mittwoch Abend hat ein Schweizergehilfe einen Hauskassier unter der Anzeige abgelehrt, daß er sich am Tage vorher in der Nähe des Freibergergelases bei einer Frau eingemietet und von ihr diesen Schlüssel erhalten habe, daß er aber die Wohnung nicht wieder finden könne.

Gefunden. Auf der Kaiserstraße hat am 6. Februar ein Schüler, Curt Böhm, einen goldenen Ring, auf der Carolabrücke am 10. Februar ein Zeitungsträger Krause ein Sparschneibuch mit etwas über 3 Mk. Einlage, auf dem Stralauer Platz der Straßenbahnfahrer Kühner ein Portemonnaie mit über 6 Mk. und am 12. Februar die Maurerwerkstatt Schreiber auf dem Postplatz ein Sparschneibuch mit 379 Mk. Einlage, sowie auf der Bauernstraße ein Beamter eine silberne Damen-Gehörmaschine mit Ketten gefunden.

Schöffengericht. Ein „schwerer Junge“ stand heute in der Person des Kellners Franz Ludwig aus Troppau vor Gericht. Er ist am 14. Juli 1875 geboren. Auf der Reise von Wien nach Dresden sollen ihm seine Papiere abhanden gekommen sein.

Die Schlüssel hatten in einem Ueberzieher gefastet, der dem Kellner am 19. December aus dem Gastzimmer eines hiesigen Restaurants gestohlen wurde. Ferner entsetzte man unter seinen Unterleuten den Verborgenen eine Weisung, deren Vorhandensein der Polizei und dem Gericht ebenfalls zu denken gab.

Landgericht. Der Zimmerpolier Ernst Moriz Leich war eine ganze Reihe von Jahren auf dem Be. Anlage des Baumeisters Kammerherr thätig. Während der Jahre 1891—1895 führte Leich die Lohnlisten und da kam er denn auf die Idee, daß sich bei dieser Arbeit, die immerhin mühevoll ist, eine ganz nette Pötte schneiden ließe.

Niese. Gestern Vormittag wurden auf Leffler Platz zwei Leinwände aus der Erde gelandet. Der eine ist der eines Mannes von vielleicht 25 Jahren, der andere der einer Frauenperson von etwa 20 Jahren.

Leipzig. Einen Grad von Schwindsucht, um den sie mancher Leipzigler beneiden wird, zeigte im Polizeigebäude ein wegen Herumtreibens eingebrachtes Mädchen.

Die Wahlrechtsdebatte im sächsischen Landtage. (Schluß der Mittwoch-Sitzung.) Abg. Schubert (Ref.) schließt mit den Worten: Wir wollen nicht, daß ein in die Geschichte der hiesigen und sächsischen

den Mittheilungen... Sie bei den... einigen, zeigen, die... wirken... Abg... Vorlage, nicht; sie... ind... rath... verminder... Abg... dat, kann... dem... Star... stellen... die... Abg... Rithelien... Chemis... beratung... abere... die 3. R... sonder... Abg... dem... prakt... sonne, r... der Gef... daß er n... zu wech... land... ver... Mittel... der conse... Partei... ein... Reform... daß sie... mehr... man... die... er die... demokr... nach der... Genugtu... Sinne... scheidung... Gegen... einstim... Vormittag... Dresden... Die... Auch... Beginn... und... Dament... von... Vorlage... vor 10... hin... tribüne... von... immer... aus... Herr... sich... Herr... Nach... Georgi... zunächst... einer... sein... bald... dankbar... ent... Red... Georgi... zunächst... einer... sein... bald... dankbar... ent... Red... Georgi... zunächst... einer... sein... bald... dankbar... ent... Red...

den Wählern so schwarz Letzern folgen! Jetzt ist es noch Zeit: verweisen wir die Gesetzesvorlage an die Commission. Indessen lassen Sie bei den Commissionenberathungen alle unsere Anmerkungen beizubringen, um die Regierung und die Anhänger der Vorlage zu überzeugen, dass dieses Gesetz nur verhängnißvoll, niemals segensreich wirken kann.

Abg. Richter: Großschönau (nat.-lib.) wendet sich gegen die Vorlage, in der eine große Gefahr für die Wohlfahrt des Landes liegt: sie könne den socialen Frieden nur untergraben. Biele werden ins radikale Lager übergehen. Das Gesetz werde auch keineswegs verwerfend auf die Leidenschaften bei den Wahlen einwirken. Die Abschaffung des gegenwärtigen Gesetzes, das 25 Jahre bestanden hat, kann nicht gut thun. Bismarck selbst habe entschieden noch auf dem Standpunkte seiner alten Anschauung, und in allen Gesellschaftsklassen habe der Entzweiung große Gegner.

Staatsminister v. Meißner erwidert: Die Commission hat die Vorlage im Interesse der Nation für gut befunden. Die Commission hat die Vorlage im Interesse der Nation für gut befunden. Die Commission hat die Vorlage im Interesse der Nation für gut befunden.

Abg. Dittl (cons.) erwidert dem Abg. Richter, daß man mit dem praktischen Christenthum gegen die Socialdemokraten nicht durchkomme, man müsse zu anderen Mitteln greifen und ein solches sei der Gesetzentwurf. Den Abg. Schubert machte er darauf aufmerksam, daß er nicht Vertreter des Mittelstandes sei, sondern die Allgemeinheit zu vertreten habe. Es gäbe nichts Besseres, womit man den Mittelstand vertreten könne, als durch Annahme des Gesetzentwurfs.

Abg. Dittl (cons.) erwidert dem Abg. Richter, daß man mit dem praktischen Christenthum gegen die Socialdemokraten nicht durchkomme, man müsse zu anderen Mitteln greifen und ein solches sei der Gesetzentwurf. Den Abg. Schubert machte er darauf aufmerksam, daß er nicht Vertreter des Mittelstandes sei, sondern die Allgemeinheit zu vertreten habe.

Abg. Stolle-Gesau (Soc.) wendet sich gegen die nationalliberalen Abgeordneten, die jetzt eine ganz andere Stellung einnehmen, als früher und gab einen längeren Rückblick in Bezug auf die Entstehung der Wahlgesetzgebung. In seinen weiteren Ausführungen trat der Redner dem neuen Gesetzentwurf in scharfer Weise entgegen.

barier Vorwurf seitens des Abg. Nieschammer gemeldet, daß die Socialdemokraten deswegen ihr Vaterland nicht lieb hätten, weil sie trotz ihres Eides bei einem Hoch auf den König nicht aufgestanden seien. 1866 hätten die damaligen Wähler, die vorher Hochs auf den König Johann ausgebracht hätten, die Petition mit unterschrieben, daß Sachsen von Preußen annektirt werden sollte.

Abg. Stolle-Gesau (Soc.) fährt fort und sucht seine Behauptungen zu beweisen. Präsident Kermann unterbricht den Redner abermals und erlaubt ihm, zur Sache zu sprechen. Während der weiteren Rede des Abg. Stolle macht sich eine lebhaftere Unruhe bemerkbar und der Präsident rufft den Abg. Kahlmorgen wegen eines Zwischenrufes zur Ordnung.

Abg. Stolle-Gesau (Soc.) fährt fort und sucht seine Behauptungen zu beweisen. Präsident Kermann unterbricht den Redner abermals und erlaubt ihm, zur Sache zu sprechen. Während der weiteren Rede des Abg. Stolle macht sich eine lebhaftere Unruhe bemerkbar und der Präsident rufft den Abg. Kahlmorgen wegen eines Zwischenrufes zur Ordnung.

Abg. Reich (fortschritt): Die Socialdemokratie sei es zuerst gewesen, die ein Attentat auf das bestehende Wahlrecht unternommen habe und da sei die Antwort der Ordnungsbekämpfer ganz richtig gewesen, denn auf einen großen Klotz gehe ein großer Keil. Er sei überzeugt, daß noch ein sehr guter Kern in unserer Volksseele, und daß dasselbe die Socialdemokraten nicht gefolgt wäre.

Abg. Reich (fortschritt): Die Socialdemokratie sei es zuerst gewesen, die ein Attentat auf das bestehende Wahlrecht unternommen habe und da sei die Antwort der Ordnungsbekämpfer ganz richtig gewesen, denn auf einen großen Klotz gehe ein großer Keil.

Abg. Reich (fortschritt): Die Socialdemokratie sei es zuerst gewesen, die ein Attentat auf das bestehende Wahlrecht unternommen habe und da sei die Antwort der Ordnungsbekämpfer ganz richtig gewesen, denn auf einen großen Klotz gehe ein großer Keil.

Abg. Reich (fortschritt): Die Socialdemokratie sei es zuerst gewesen, die ein Attentat auf das bestehende Wahlrecht unternommen habe und da sei die Antwort der Ordnungsbekämpfer ganz richtig gewesen, denn auf einen großen Klotz gehe ein großer Keil.

Abg. Reich (fortschritt): Die Socialdemokratie sei es zuerst gewesen, die ein Attentat auf das bestehende Wahlrecht unternommen habe und da sei die Antwort der Ordnungsbekämpfer ganz richtig gewesen, denn auf einen großen Klotz gehe ein großer Keil.

Abg. Reich (fortschritt): Die Socialdemokratie sei es zuerst gewesen, die ein Attentat auf das bestehende Wahlrecht unternommen habe und da sei die Antwort der Ordnungsbekämpfer ganz richtig gewesen, denn auf einen großen Klotz gehe ein großer Keil.

Abg. Reich (fortschritt): Die Socialdemokratie sei es zuerst gewesen, die ein Attentat auf das bestehende Wahlrecht unternommen habe und da sei die Antwort der Ordnungsbekämpfer ganz richtig gewesen, denn auf einen großen Klotz gehe ein großer Keil.

Abg. Reich (fortschritt): Die Socialdemokratie sei es zuerst gewesen, die ein Attentat auf das bestehende Wahlrecht unternommen habe und da sei die Antwort der Ordnungsbekämpfer ganz richtig gewesen, denn auf einen großen Klotz gehe ein großer Keil.

**Aus Noth in den Tod.** Berlin, 13. Februar. Der Kaufmann M. S. vonenberg und dessen Gattin, Elisabeth, 30 wohnhaft, haben sich gestern selbst und ihre beiden jüngsten Kinder vergiftet. Das dritte Kind, welchem sie ebenfalls von dem tödtlichen Trank gaben, schwebt noch im Lebensgefahr. Die ältesten drei Kinder befinden sich zur Zeit der Katastrophe außer dem Hause. Als Motiv der That sind lediglich schwere Nahrungsvorsorgen anzusehen.

**Die Grandstifter von Moabit.** Berlin, 13. Februar. (Privat.) Die Grandstiftungen in Moabit bauern trotz aller Vorsichtsmahnen der Polizei fort. Der Einwohner hat sich bereits eine Banke bemächtigt. Auch gestern haben wieder fünf Dachstuhlbrände stattgefunden. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.

**Die dritte Blutthat in 14 Tagen.** Dortmund, 13. Februar. (Privat.) Zwei Brüder wurden in vergangener Nacht von einem Manne angefallen und in den Unterleib gestochen. Einer derselben, ein Familienvater, war sofort todt, der Andere, welcher heute betreten wollte, ist lebensgefährlich verletzt. Es ist dies die dritte Blutthat seit 14 Tagen. Der Mörder wurde verhaftet.

**Hilflos auf dem Treibeis des Kurischen Haff.** Memel, 13. Februar. (Privat.) 8 Schiffer und 3 Schifferwitwen begaben sich von Schwarzort aus gestern mit einem Fuhrwerk auf das Haff-Eis zum Aufsuchen der Rege. Während der Arbeit setzte sich das Eis plötzlich in Bewegung und führte sämtliche Leute fort. Ueber ihren Verbleib wurde bisher nichts bekannt.

**Besuch des Jaren in Rom.** Berlin, 13. Februar. (Privat.) Nach einer Weisung des „Germania“ aus Petersburg wird das russische Kaiserpaar im Juni d. J., kurz nach der Krönung, eine Rundreise nach den bedeutendsten Hauptstädten Europas antreten und bei dieser Gelegenheit wahrscheinlich auch dem Papst einen Besuch abstatten.

**Die Tauflichkeiten in Sofia.** Sofia, 13. Februar. Die gestern hier eingetroffenen Abgeordneten des Sultans waren von der bulgarischen Grenze bis zur Hauptstadt der Gegenstand sympathischer Ovationen. Bei ihrem Eintreffen im Palais des Prinzen trat die Schloßwache unter die Waffen. Die Delegirten verweilten 1/2 Stunde bei dem Prinzen. Karatzevsky-Balica überreichte ein Handreiben des Sultans, welches ihn zum außerordentlichen Gesandten beim Prinzen ausbezeichnet.

**Das Cabinet Bourgeois in der Flenne.** Paris, 13. Februar. In Folge des Senatsbeschlusses vom Dienstag ist die Lage des Ministeriums Bourgeois erheblich verschlechtert. Die opportunistische Partei fordert den Rücktritt des Justizministers Ricard. Sollte dieser Rücktritt nicht erfolgen, so ist der Sturz des Cabinet in der heutigen Kammer Sitzung wohl sehr wahrscheinlich.

**Das anarchoistische Attentat gegen den König von Portugal.** Lissabon, 13. Februar. Heute früh 4 Uhr wurde von der hiesigen Polizei ein Anarchist als Urheber des Attentates gegen Joze verhaftet. Gleichzeitig stellte die Polizei fest, daß das Attentat von einem Comité von 9 Anarchisten vorbereitet war, welche bereits verhaftet sind.

**Berlin, 13. Februar.** Der gestrige Subscriptionsball nahm seinen üblichen glänzenden Verlauf. Gegen 9 Uhr erschien der Kaiser und die Kaiserin und verweilten bis gegen 10 Uhr. Der übliche Rundgang unterblieb wegen der Doftrauer.

**Berlin, 13. Februar.** (Privat.) Wie ich erfahre, sind für nächsten Monat große Beförderungen in der Marine zu erwarten. Rom, 13. Februar. Der Graf von Turin wird an dem Festzuge gegen Menck in Belgrad teilnehmen.

**Snayauquil, 12. Februar.** Durch eine heftige Feuerbrunst wurden hier 4 Gebäudeblocks zerstört. Unter den abgebrannten Häusern befinden sich das Consulat von Peru und die Augustinerkirche. Der Schaden wird auf 4 Millionen Pefos geschätzt.

**Victoria, 13. Februar.** Die Verhandlungen des Processes gegen die Mitglieder des Reformcomitès haben gestern begonnen. Die Officiere der australischen und anderer freiwilligen Corps sagten als Zeugen aus, daß die Corps lediglich zum Schutze von Leben- und Eigenthum gebildet worden seien.

**Sim, 13. Februar.** Hier ist eine Ministercrisis ausgebrochen. Hoshama, 13. Februar. Die Aufständischen in Korea haben einen kleinen Trupp japanischer Soldaten, welche die Telegraphenlinien beschützten, ermordet. Rußland hat 100 Mann mit einem Gefährlich in Chemulpso gelandet.

**Dresdner zahnärztliches Institut, Vragener St. 25.** Unter Leitung des abvorbitten Zahn-Arztes D. G. G. erzieht die überraschendsten Erfolge durch eine neue Art der Konservirung kranker Zähne und Zahnwurzel, wodurch das Herausreißen derselben zu den Seltenheiten gehört. Wenn Zähne wegen zu umfangreicher Zerstörung der Kronen sich zum Zambiren nicht mehr eignen, so werden neue Zahnkronen auf den Wurzeln befestigt, die in Aussehen und Kaufähigkeit den natürlichen gleich sind. Die Nachdruck des In- und Auslandes hat diese Methode der Behandlung — Erfindung des Herrn Zahnarzt G. G. — äußerst lobend versprochen. Auch die in Berlin zweimal stattgehabten Demonstrationen an Patienten haben den ungetheilten Beifall der anwesenden Zahnärzte gefunden (j. zahnärztl. Rundschau, Journal für Zahnheilkunde, zahnärztliche Reform, Hsterr.-ung. und Schweiz. Vierteljahrsschrift für Zahnheilkunde etc.). Etwa notwendige Zahnoperationen werden am Institut möglichst gefahrlos und ohne jeden Schmerz in allgemeiner oder zeitlicher Betäubung ausgeführt. Für Dresden hat das Institut das Alleinrecht der Anfertigung der beschriebenen und allein als dauerhaft und praktisch bewährten Dr. Schaeffler'schen Aluminiumgobnisse übernommen. Dieselben sind durch R.-G.-P.-S. vor Nachahmung geschützt. — In der Abtheilung für weniger Gerinnliche wird nur die Hälfte des sonst üblichen Honorars berechnet. Sprechstunden von 9—5, Sonntags bis 12 Uhr. 1885

**Zum Bier, Wein, Rachtisch sind Bohnensthaler Fettküse, Kronenkäse, Gammereier, Frühstücksbrotchen außerordentlich empfehlenswert, erhältlich in fast sämtl. Delikatess-, Butter- u. Käsehändlungen. 1885**

**Zahnersatz in Metall, vom billigsten Aluminium bis zum Goldgebis, sowie aus jedem bis heute am besten bewährten Material, welches dem Patienten die größten Vortheile bietet in Halt und Brauchbarkeit, naturgetreues Aussehen, dabei leicht und bequem zu tragen. Zahnkronen ohne Gummestein auf vorher ohne jeden Schmerz ausgebeißt. Ganzlich und gewissenhaft. Die Preise habe ich für meine höchst feinen Zahnarbeiten so mäßig gestellt, daß es ganz unmöglich ist, hervorzuheben gute Arbeiten noch billiger zu erhalten. J. Friedrich, Zahnkünstler, Baitenhausstraße 20. Sprechzeit von 9—6, Sonntags bis 12 Uhr. 1885**

**Sprechsaal.**

(Für diese Rubrik übernimmt die Redaction nur die preßgesetzliche Verantwortung.)

Da nach der Vorlage des Wahlgesezes die Landwarte in der Mehrzahl in die 3. Klasse der Wähler kommen werden, ihre Apotheker aber in die erste, würde es da nicht für den zu erwerbenden ärztlichen Gerichtshof, der besonders für das Ansehen unseres Standes eintreten will, eine Pflicht sein, diese himmelstreichenden Mißverhältnisse zu beseitigen? Wenn Sie jedoch fürchten, daß ihm in so wichtigen Fragen die Macht dazu fehle, könnten wir dann überhaupt von demselben eine erspriehliche Wirksamkeit für unsere Interessen erwarten?

**Wetter-Aussichten**

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte. Für Freitag, den 14. Februar: Wärmer, wollig, vielach beede, Niederschläge, stark windig. Für Sonnabend, den 15. Februar: Wenig verändert, Wetterlage windig.

**Telegramme und letzte Nachrichten.**

**Wieder eine „reineiche Scheidung“?** Berlin, 13. Februar. (Privat.) Die Verusche, den Abgeordneten v. Pöhl (den Führer des Bundes der Landwirthe — Red. der „N.“) in der gleichen Weise aus der conservativen Partei auszuschließen, wie den Hofprediger A. D. Stöcker, werden still aber beharrlich fortgesetzt, und zwar von genau derselben Seite (also vom Breiten Hohenlohe — Red.). Seitens mehrerer der Hoffreunde angehörender Mitglieder der conservativen Fraction wird verlangt, daß über die Stellung des Herrn v. Pöhl zur „Deutschen Tageszeitung“ in ähnlicher Weise Klarheit geschaffen werden müsse, wie dies mit der Stellung Stöckers zum „Voll“ der Fall war. An sehr hoher Stelle scheint man sich hiernach der Hoffnung hinzugeben, daß es gelingen werde, nach der Trennung von den Christlich-Socialen, nun auch eine „reineiche Scheidung“ von den extremen Agrariern herbeizuführen, und damit wieder eine allmähliche Annäherung der conservativen Partei an die Regierung bewirken zu können.

**Die Affaire v. Schorlemer.** Berlin, 13. Februar. (Privat.) Dem „Vorwärts“ wird über die Affaire Schorlemer von anheimelnd unterrichteter Seite geschrieben: Schorlemer kaufte vor ungefähr 2-3 Monaten einige Pferde, angeblich um dieselben auf seiner Besitzung in Großenhain zu verwenden, und zahlte dafür Accepte, zahlbar bei der Deutschen Bank. Bei dieser Bank war aber von einem Gutshaben dieses Herrn absolut nichts bekannt. Auch hat Herr v. Schorlemer die Pferde gar nicht in Großenhain verwendet, sondern dieselben unverzüglich nach dem Ankauf weiter verkauft, um sich Geld zu machen, das er für seinen persönlichen Bedarf nöthig hatte. Nach Bekanntwerden der Fälschung waren nun einige conservative Freunde bereit, die Sache todt zu machen und hatten bereits 30 000 M. für Schorlemer deponirt. Es scheint aber, als ob den Herren die Sache nachträglich zu umfangreich geworden wäre, denn es dürften wohl ziemlich zahlreiche derartige Fälle gewesen sein und dann hat der „Herr“ auch bereits früher schon ähnliche Wandrer vollführt, welche allerdings nicht an die große Fioche getorzen waren.

**Der Proceß Hammerstein.** Berlin, 13. Februar. (Privat.) Die Voruntersuchung gegen den Freiherren v. Hammerstein nimmt einen sehr glatten Verlauf, sodah dieselbe voraussichtlich am 19. d. M. geschlossen wird. Der Angeklagte hat, wie von gutunterrichteter Seite gemeldet wird, die ihm zur Last gelegten Umstände ohne Weiteres anerkenne. Frau v. Hammerstein, welche auf Sicilien bei ihrem Stiefsohn weilte, hat sich schriftlich an einen hiesigen Rechtsanwalt gewandt, mit der Bitte, daß er die Verteidigung ihres Gatten übernehme. Der Rechtsanwalt kann aber das Mandat selbstständig nur mit Einverständnis des Angeklagten übernehmen, mit welchem er zunächst mündlich Rücksprache nehmen muß.

Die Wahlrechtsdebatte im sächsischen Landtage.

Donnerstag, 13. Februar. 44. öffentliche Sitzung, Vorm. 10 Uhr. (Anfang siehe Seite 3.)

Abg. Theuerhorn (Ref.) spricht sich ebenfalls gegen das neue Gesetz aus, weil er es für seine Pflicht halte, mit allen Mitteln gegen die Socialdemokratie Front zu machen. Durch ein indirectes Wahlrecht könne der Wille des Wählers nicht unverfälscht zum Ausdruck kommen und er könne nicht begreifen, wie man wieder aus dieses Gesetz zurückgekommen sei. Die Socialdemokraten würden die meisten Vorteile von dem neuen Wahlgesetz haben, denn er glaube, daß sie sogar dafür stimmen würden, wenn sie nicht wüßten, daß es auch ohne sie durchgehen würde. Er sei deswegen gegen das neue Gesetz, weil es kein Kampfmittel gegen die Socialdemokratie sei, sondern ein Agitationsmittel für dieselbe. Die paar socialdemokratischen Abgeordneten in der sächsischen Kammer hätten noch Klammern an den Händen. Das Wahlgesetz wäre verbesserungsfähig gemacht und zwar dadurch, daß man die absolute Majorität an Stelle der Dreifachmajorität setzen könne. Er werde für die Ueberweisung des Decrets an die Verfassungsdeputation stimmen.

Abg. Duffe (cont.): Abg. Goldstein hatte gestern geäußert, daß der 45. conservativ Abgeordnete bei der Abstimmung noch umfallen werde. Es sei kein parlamentarischer Vorfall, einem Abgeordneten die Ueberzeugungstreue von vornherein abzuspüren.

Präsident Ackermann erwidert, daß er diesen Ausspruch des Abg. Goldstein nicht für anstandslos gehalten habe.

Abg. Duffe stellt fest, daß er mit der Majorität der Ordnungspartei der Ueberzeugung sei, daß man mit der Abänderung des jetzigen Wahlrechts sich gegen das Anwachsen der Socialdemokratie in diesem Saale schützen müsse. Auch durch die Agitationsweise der deutsch-socialen Reformpartei werde dieselbe die Herrschaft über Lande verlieren und dieselben würden zur Socialdemokratie übergehen. Auch er werde für die Einschränkung des jetzigen Wahlrechts stimmen. Es sei ausgeprochen worden, daß er kein Mandat niederlegen wolle, während er nicht daran gedacht habe. Er werde über das neue Gesetz mit abstimmen, wie er es für das Wohl für König und Vaterland für nötig erachte und wie es einem monarchisch gesinnten Sachsen zukomme. Er hoffe, daß die Vorlage aus der Deputation in einer annehmbaren Form zurückkomme.

Abg. Dr. Mindwiz (frei.) hält das Gesetz für unannehmbar. Der Antrag der Regierung sei ihm überraschend gekommen, denn man habe nach einer Erklärung des Herrn Staatsministers Dr. Schurig, der bei einem Dinner erklärt habe, daß jede Regierung glänzlich zu prellen sei, die mit einer solchen Kammer zusammen arbeite, eine derartige Vorlage nicht erwarten können.

Präsident Ackermann erwidert den Abg. Mindwiz, sich zur Begründung seiner Ansicht nicht aufzuführen zu beziehen.

Abg. Dr. Mindwiz wendet sich in seiner weiteren Rede gegen das neue Gesetz.

Abg. Behrens (Wid) vom Präsidenten irrtümlich als „Stadtvorstand“ aufgerufen: Er habe erst schwere Bedenken gehabt, da er glaube, daß durch das Klassenwahlrecht der Mittelstand in seinen Rechten geschädigt werde, doch heute sei er im Prinzip mit dem Gesetz einig, trotzdem er kein Freund des indirecten Wahlrechts sei. Die Erfolge, die man mit dem directen Wahlrecht im Reichstage gehabt, könnten ihn nicht ermutigen, für das directe Wahlrecht zu stimmen, denn der Reichstag habe schon lange nicht mehr auf der Höhe, auf der er stehen sollte. Für ihn würde die Sache noch ganz anders liegen, wenn die hier mit sitzenden socialdemokratischen Abgeordneten auch wirkliche Vertreter der Arbeiter wären.

Hier erhob sich ein Tumult bei den Socialdemokraten, da dieselben dem Redner verschiedene Ausstellungen zuriefen. Abg. Geher wies vom Präsidenten zur Ordnung gerufen.

Abg. Behrens wendet sich weiter in scharfen Ausdrücken gegen die socialdemokratischen Abgeordneten.

Abg. Raben (zur Geschäftsordnung) bemängelt die Geschäftsführung des Präsidenten, da derselbe nicht eingeschritten sei gegen die Behauptung, die man gegen die Socialdemokraten gebraucht habe.

Präsident Ackermann bedeutet dem Abg. Raben, daß er seine Beschwerde schriftlich einreichen müsse.

Abg. Geher glaubt, daß die Socialdemokraten in ihrer Redefreiheit eingeschränkt worden seien, deshalb hätten dieselben Einspruch erhoben.

Präsident Ackermann bemerkt, daß er sich auch in Zukunft bemühen werde, unparteiisch zu sein.

Abg. Schubert (Ref.): Zur weiteren Beförderung unserer politischen und sozialen Lage gehöre entschieden die Regsamkeit, doch werde durch das neue Wahlgesetz diese Regsamkeit unter den Arbeitern erstickt und man könne keinen Einfluß mehr auf die gutgeleiteten Arbeiter ausüben. Er könne die Annahme dieser Vorlage nur als verhängnisvoll bezeichnen.

Abg. Dorst (cont.) wendet sich gegen den Abgeordneten Theuerhorn und gegen die Socialdemokraten und schließt mit den Worten: „Mit Gott für König und Vaterland!“

Abg. Fräßdorf (Sec.) wendet sich gegen den Ausspruch des Abg. Theuerhorn, der gesagt habe, die jungen Leute unter 21 Jahren würden von der Socialdemokratie verführt. Die ganze Vorlage sei ein Compliment an die Socialdemokratie, denn die Regierung habe sich damit boulevardiert und könne mit ihren anderen Kampfsmitteln gegen die Socialdemokratie nichts mehr ausrichten. In Dresden trete kein anderes Organ für die Vorlage ein, als die Hofratspresse auf der Marienstraße und das von der Bevölkerung bezahlte „Dresdner Journal“, die Dresdner Bevölkerung sei jedoch gegen die Vorlage. Der zur ersten Klasse gehöre, der möge auch länger beim Militär dienen und im Kriege vorgeführt werden und die Wähler dritter Klasse hinter dieselben. Durch die Vorlage können höchstens die socialdemokratischen und reformerischen Abgeordneten aus der Kammer entfernt werden. Die Socialdemokratie würde dann gegen die Wahl agitieren und das Gesetz zu discredittieren suchen. (Unruhe im Hause.) Die Socialdemokraten würden nicht für eine Deputationsüberweisung stimmen. Der ganze Gesetzentwurf sei ein Haub an den Rechten des Volkes und die Socialdemokraten würden dafür sorgen, daß die Regierung diesen Haub nicht in Frieden genießen könne.

Abg. Dr. Mehnert (cont.) wendet sich gegen einige Ausführungen des Abg. Schubert-Chemnitz. Ein Grundübel unserer heutigen Verhältnisse seien die unerfüllbaren Versprechungen, wodurch die Unzufriedenheit im Lande genährt werde. Auch gegen einige Ausstellungen der Herren Abgg. Theuerhorn und Mindwiz wendet sich der Redner. (Schluß des Blattes.)

Sehnte Telegramme.

Die Anerkennung des Fürsten von Bulgarien. Konstantinopel, 13. Februar. Die Worte ist noch vor der Abreise des bulgarischen Ministerpräsidenten Stoltow verständigt worden, daß seitens der russischen Regierung gegen die Anerkennung des Prinzen Ferdinand kein Bedenken vorläge. Der gestrige Ministerrat dürfte dieser Angelegenheit gegolten haben. Nach dem Ministerrat erging an die türkischen Vertreter bei den Großmächten der Auftrag, Schritte bezüglich der Zustimmung der Mächte zur Anerkennung des Prinzen Ferdinand zu thun. Der zur Feier des Uebertrittes des Prinzen Boris nach Sofia entsandte Divisionsgeneral Wuzaffer Pascha überbringt dem Prinzen ein auf die Anerkennung bezügliches Handschreiben des Sultans.

Wien, 13. Februar. Das „Fremdenblatt“ bezeichnet es als selbstverständlich, daß Oesterreich-Ungarn mit seiner Zustimmung zur Anerkennung des Prinzen Ferdinand nicht zurückhalten werde.

Von Nordpol erreicht?

Petersburg, 13. Februar. Nach einem Telegramm aus Irkutsk hat der Lieferant des Nordpolfahrers Ranzen, Kaufmann Kalchauer, den Präsidenten in Kolumel (Nordibirien) wissen lassen, daß Ranzen den Pol erreicht, Land entbeht habe und zurückkehrte.

Handelstheil.

Dresdner Börsebericht vom Donnerstag, den 13. Februar. Die Besetzung des Reichsbankrates der Reichsbank ist ohne Einfluß

geblieben und auch die festen Notierungen der ausländischen Börsen boten für Berlin keine Anregung, wo Geschäftsumsatz vorherrschend bleibt. Auch heute wurde von dort Schwäche Haltung gemeldet, die sich erst später etwas befestigte. Man notirte: Credit 240,90, Discant 218,50, Dresdner Bank 161,25, Lombarden 43,40, Ostpreußen 93,75, Laura 153,50, Dortmund Union 45,00, Bochumer Gußstahl 161,50, Italiener 84,00, Mexikaner 94,25, Russennoten 217,25. — In heutiger Börse waren in der Auction der Industriewerthe folgende Umsätze zu verzeichnen: Papierfabriken: Kurz und Photogr. Papiere Gen.-Sch. unverändert. Transportgesellschaften: Dresdner behauptet, Rette + 0,25, (per Ultimo März mit 87,50 dort 3 gebandelt). Maschinenfabriken: Zimmermann — 0,75, Schubert u. Salzer — 1,50, Sondermann unverändert, Kummer + 0,25, Leipziger Electr. — 0,75, Germania + 1,50, Bauhammer — 0,50 Proc., Kappel — 0,50 Proc., Gebr. Sed + 0,50 Proc., Nähmaschinen + 1,25 Proc., Hartmann — 1 Proc., Schönberr + 0,50, Mas u. Kühlung + 0,50 Proc. Brauereien: Hofengarten + 0,50, Bahorn — 0,50, Bayerisches Brauhaus + 4, I. Gulmbader + 2, Bes + 1,50, Gambinus + 0,50, dergl. Gen.-Schne + 9 Mt., Harburger — 0,50, Hofbrau. II + 0,25, Mühlhof 199, Brauener Lagerhalle + 1, Waldbühler + 1. Diverse: Körner 67, Heidenreich + 1, dergl. Borg.-A. + 0,50, Dresdn. Garb. und Siederer unverändert. Auf dem Fondsmarkt ging es wieder sehr still zu. Man handelte von deutschen Fonds 3 1/2 Proc. Reichsbank, unverändert, 3 1/2 Proc. Consols + 0,10, 3 1/2 Proc. landwirthschaftl. Creditbriefe zu letztem Geldcours 102,50, von ausländischen Fonds Oester. Goldrente bei 103,20, Ungar. dergl. bei 103,50. Von Banken ging Dresdner Credit 0,50 höher, Sächs. Vobencredit unverändert um. Oester. Noten 169,10 bei.

Berlin, 13. Februar. [Börsebericht.] Die bei dem Beginne der Börse vielfach in Erscheinung getretene Realisirungslust für Banken und Montanwerthe brühte auf die Tendenz im Allgemeinen. Das Geschäft war im Eisenbahnmarkt ein sehr schwerfälliges bei zumeist nachgebenen Preisen, dagegen trugen sich heimische Fonds sehr fest, so besonders in 3 procentiger Anleihe. In internationalen Fonds war zumeist gute Behauptung, besonders in Russen und nur Italiener waren außerordentlich träge und dementsprechend auch italienische Bahnen. Türkenloose tendirten befestigt. Von Schiffahrtactien war Norddeutscher Lloyd schwach. Trustdynamit war auf Realisirungen gedrückt. Vor Schluß der ersten Börsenstunde befestigte sich die Tendenz im Bankensmarkt, worauf eine Erholung in Montan eintrat. Die Erholung im Allgemeinen brachte man mit der Herabsetzung des Bankdiscantos in Wien in Zusammenhang. Man wies darauf hin, daß die Geldkürzungen sowohl hier als in Oesterreich-Ungarn so besonders bei den bevorstehenden Finanzgeschäften, speciell bei den Investitionsanleihen in Oesterreich-Ungarn, dazu geeignet sei, schon bald an den Geldmarkt zu appellieren. In zweiter Börsenstunde, wie schon so häufig in jüngster Zeit, herrschte vollständige Stille bei zumeist nominellen Courten. — Schlußbericht. Die Tendenz war später neuerdings schwach. Creditactien tendirten fest auf Dividendengerüchten und auf Meldungen von neuen Geschäften. Nachher war das Geschäft wieder ungleichmäßig, der Schluß war uneinheitlich. Privat-Discant 2 1/2 Proc.

Berlin (Börse), Donnerstag, 13. Februar. 12 Uhr 10 Min. (Telegr.) 217,75, Dresdner Bank 161,00, Staatsbahn 157,80, Lombarden 43,00, Discant 93,75, Handelsactien 155,80, Gotthard 171,75, Mittelmeer 88,20, Meridional 117,80, Selenitminen 170,70, Iberia 169,75, Harzener 168,00, Nord 107,50, Dynamit 159,90, Italiener 84,00, Regitaner 94,10 u. 94,25, Türkenloose 114,25. Schwach.

Berlin, Donnerstag, 13. Februar. (Producentenbörse.) Stegen loco — R. G., per Mai 156,50 R. G., per Juni 156,50, per Juli 156,50 R. G., malt. Roggen loco 127,00 R. G., per Mai 127,75 R. G., per Juni 127,25 R. G., per Juli 127,75 R. G., malt. Spiritus 70er loco 34,90, per Mai 39,90 R. G., per Septbr. 40,30 R. G., 50er loco —, schwach. Rohöl loco 47,70 R. G., per Mai 47,30 R. G., per Oct. 47,80 R. G., still. Hafer loco — R. G., per Mai 120,25 R. G., per Juni 121,00 R. G., ruhig. Weizen: Schön.

Schlachthausbericht vom Donnerstag, 13. Februar. Der Kautrieb ergab 10 Rinder, 10 Schweine, 1488 Lammfleisch, 101 Hammel, 398 Hühner, — Montagspreise — Geschäftsgang: sehr langsam.

5 Zahlungseinstellungen. (Nach dem „Leipz. Tagebl.“) Isaac Roatti, Kaufmann, Robert Jansen, Firma Rud. Jansen, Kaufmann, Bergedorf, Goebenroß u. Co., Commanditist, Berlin. Karim. Emil Ziehe, Bäckermeister, Chemnitz. Amand Saatmann, Kaufmann, Dortmund. Ed. Ludw. S. Wagner, Dalmacher, Böden. Salk Harburger, Kaufmann, Wien a. d. Ruhr. Theodor Richter, Kaufmann, Regensburg. Hugo Imbach, Kaufmann, Götting. Paul Fischer, Kaufmann, Götting. Jacob Galle, Kaufmann, Döberitz. Schenk u. Carl, Handelsgesellschaft, Magdeburg-R. H. C. Steinbühler, Webwarenfabrik, Regensburg. Paul Ziehe, Kaufmann, Spandau. Joseph Burtat, Kaufmann, Thorn.

5 Bank für Grundbesitz, Dresden. Die gestern unter Vorbehalt des Herrn Commercienrath Dulich abgethanen Generalversammlung genehmigte einstimmig den bereits besprochenen Geschäftsbericht nebst Bilanz für 1896 und ertheilte der Verwaltung die Entlastung. Die ausstehenden Aufsichtsrathmitglieder Herrn Commercienrath Dulich und Bankdirector Radonowski wurden zurufnehmlich wiedergewählt. Den Verwaltungsrath wurde aus der Mitte der Verwaltung Anerkennung und Dank für ihre erprießliche Thätigkeit ausgesprochen. Die auf 12 Proc. festgesetzte Dividende kann sofort bei dem Bankhause Günther und Rudolph erhoben werden.

5 Sächsische Nähmaschinenfabrik (vormals A. Deudenberg), Böhndorf i. S. In der gestrigen Aufsichtsrathssitzung wurde der Abschluß für das Betriebsjahr 1895 vorgelegt, der ein recht erfreuliches Ergebnis aufweist. Der Nettogewinn beträgt 185 444 Mk. (i. R. 118 229 Mk.) Nach Abschreibungen mit 28 591 Mk. (i. R. 27 173 Mk.) verbleibt ein Reingewinn von 156 853 Mk. (i. R. 91 056 Mk.) Unter Berücksichtigung der Rückstellungen für Reservefonds, Lantien und Gratifikationen (i. R. 4 Proc. (i. R. 6 Proc.) Dividende für die Vorjahre und 6 Proc. (i. R. 10 Proc.) für die Stammsactien mit zusammen 110 000 Mk. in Vorschlag gebracht. Ferner sollen 15 000 Mk. in Reservefonds gestellt werden. Der Geschäftsgang ist im laufenden Jahre ein sehr erfreulicher geblieben. Der Betrieb geht in das neue Jahr mit einer größeren Anzahl von Aufträgen, als sie je zuvor hatte und welche sich gegen das Vorjahr um 30 Proc. höher stellen.

5 Banker Lohndruck und Kunstmühle (vorm. C. G. E. Mörbig), Bautzen. In der letzten Aufsichtsrathssitzung wurde vom Vorstand über den Verlauf des laufenden Geschäftsjahres, der erheblich höher als im vorigen Jahre ist, berichtet. Gleichzeitig und weil auch Aufträge für Monate und zum Theil für das nächste Geschäftsjahr in überreichlichem Maße vorliegen, wurde beschlossen, den Betrieb und zwar mit nicht erheblichen Kosten bedeutend zu erweitern.

5 Eisenwerke und Maschinenfabrik vorm. Socius u. Schulze in Bautzen. In der am 11. Februar stattgefundenen Generalversammlung wurden die neuen Statuten einstimmig genehmigt und der Schluß des Geschäftsjahres vom 30. April auf den 31. März verlegt. Nachdem in Folge der Statutenänderung der bisherige Aufsichtsrath sein Mandat niedergelegt hatte, fand Rewwahl statt. Es wurden gewählt die Herren: Bankdirector Hilgenberg, Böden, Justizrath Böhmig und gerichtlicher Sachverständiger Kaufmann Harnapp, Dresden, Bankier Urban und Kaufmann Richter, Bautzen.

5 Sächsische Bank in Plauen. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung die Vertheilung von 10 Procent Dividende für das Jahr 1896 vorzuschlagen.

Staatlich approb. Zahn-Arzt Prag, Grunauerstr. 15, II. 9 bis 1, 3 bis 6; Sonnt. 9 bis 1.

Künstlicher Zahnerlag mit und ohne Gummiplatte. Plomben, Zahnziehen (vrtl. Bekämpfung), Nervendrüben. Nützige Preise. Aluminumbisse. 2741

Zahnarzt Hermann Potry (C. A. Rose's Nachfolger), Wildstrufferstraße 18, 2. (Haus Göde).

Gewissenhafteste Behandlung von Zahn- und Mundkrankheiten, Plomben, Zahnziehen, Nervendrüben, vollständig schmerzlos. Anfertigung künstlicher Zähne mit und ohne Gummiplatte. Reparaturen und Umarbeitungen schnellstens. Nützige Preise. 3058

Sprechzeit von 9-5 Uhr, Sonntags von 9-11 Uhr.

Geschäfts-Auflösung! Mein gelammtes Lager in Eisenkurswaren aller Art, Haus- und Küchengeräthen stelle ich aus obigem Grunde zum schlechtesten 8179 Ausverkauf zu Selbstkostenpreisen. A. M. Kirmsse, Kaufhofstraße 28.

Der Kauf schwarzer Kleiderstoffe ist Vertrauenssache. Man kauft bei August Kretzschmar, 11 Altmarkt 11, dem ältesten Geschäft der Residenz, deswegen gut und billig, weil man die Gewißheit hat, größte Auswahl, billigste Preise, reelle Bedienung zu finden. 2876

Ohne Concurrrenz! Musikwerke und Instrumente zu Fabrikpreisen bei G. A. Bauer, Hauptstr. 27 (neben Café Pollender). Größtes derartiges Geschäft Dresden. 2893

Meissner Porzellan, aus der Königl. Manufactur, 2775 Zwiebelmuster (II. Wahl), auch unbemalt, empfiehlt Fr. Kühn vorm. H. Friedrich, Nr. 3 Gerbergasse Nr. 3, II., 2. Haus v. d. Zwingerstr. 1.

C. Schlegel's Atelier für Zahnersatz, Plombiren, Zahnziehen etc. 1 Wallstraße 1, Wilhelmstrassen-Ecke. 2941

Das Neueste Das Feinste in Anzug- und Paletostoffen kann nur direct von mir bezogen werden. Preise weit unter Ladenpreis. Muster franko! Otto Schwetasch, Tuchfabrikant, Görlitz. Lieferant staatlicher Anstalten. 3008

Ans tief danken wandten, und Bekann vollen Be theilnahm Heimgegan Joh. Ch durch We überaus schmack tröstend u. Dresden. Die t Hinter Familie

Robert Walthe, Hof- und Ste Kart Hartmann richter Dr. B Herr Rechts in Dresden. Verlobt. Oberingenieur Bernhardt G Gerbig. Bemerklich. mit Sibone G bei Dresden. Gredius mit in Freiberg. Gestorben. den. Holkmitt herr Gustav Reichen. Br Weihen. Frau Schlicht geb. Frau Emma Zimmer in Baumann in Bädemeister Hoffmann in Christian Frie herr Bohmann Adolf Brach Frau Walthe geb. Koch, E G. Richter, E Barth, Privat Dresden.

Geirat. Wittwe, 84 jährige, 64 jährige, mit anständigen Charakter zu unter K 455 Hauptstraße 12

Jenes welches Mont früh 7 1/2 Uhr. Suche die Pieu am Birnackfen vom Herrn in polternmantel geben, ob un näherung um wort unt. A 30

Stradella erucht, d. irrthü über i. d. Barb. Ein braun müncht noch e Damen als Mitglieder Vereinsabend Ebdens 9 1/2. „Gisbans“

Erft Im Laufe d die Ehre des schaffers L. K. Kaufage von n Ja nehme die brüchlich zurück das Ansehen i schädigt zu hab Huld

Chren- Die Unterje die gegen die l gezeichnet be ungen mit dem dauernd wieder Leuben, b Herr Unterrichts Schindler'sche Mithigke. E Rechnen, Sten lehrer ic. Ausf Geg. mäß. Hon t Deutsch, schri druckm. W. er Gröndl. G. ab 60 Bl., Barho

**Aus tiefbewegtem Herzen**  
janken allen lieben Verwandten, treuen Freunden und Bekannten für ihre liebevollen Beweise herzlicher Theilnahme für unsere theure Heimgegangene  
**Joh. Christiane Wolke**  
durch Wort, Schrift und überaus reichen Blumenschmuck. Es wird uns tröstend u. unvergesslich sein.  
Dresden, 11. Febr. 1896.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Familiennachrichten.**  
Geboren. Eine Tochter: Frn. Robert Balthar in Jüdisch. Frn. Joh. und Steuer-Direktorsekretär Kurt Hartmann. Herrn Amtsrichter Dr. Böschmann in Leipzig. Herrn Rechtsanwalt Dr. Schrag in Dresden.  
Verlobt. Fr. Eva Strauß, Oberingelheim a. Rh., mit Herrn Bernhard Ehrlich in Nieder-Gorb.  
Vermählt. Herr Albert Pfug mit Sidonie geb. Ulrich in Blauen bei Dresden. Herr Bernhard Grothus mit Marie geb. Hermann in Freiberg.  
Geboren. Herr R. A. Henker, pens. Zollamtsassistent in Dresden. Herr Gustav Hermann Bedert in Weissen. Fr. Elsa Rösche in Weissen. Frau Johanne Christiane Subiack geb. Kirbach in Freiberg. Frau Emma Marie Werner geb. Zimmer in Zittau. Frau Emilie Baumann in Bautzen. Herr Badermeister Franz Hermann Hoffmann in Glauchau. Herr Christian Friedr. Horn in Sächau. Herr Bahmmeister a. D. Karl Adolf Prosch in Oestenburg. Frau Mathilde verw. Kohlmann geb. Koch, Herr Karl Friedrich E. Köpfer, Herr Karl Friedrich Hartz, Privatist, sämmtlich in Dresden.

**Heiraths-Gesuch.**  
Witwe, 34 Jahre, mit kindl., tücht. Geschäftsfrau, mit etwas Ersparrn., wünscht sich mit einem anständigen Mann mit gutem Charakter zu verheirathen. Offert. unter K 455 an die Fil.-Exp. Hauptstraße 12 erbeten. [477]

**Reell.**  
Ein anst. sold. Wdch. blenend. Stand, 34 J., v. angen. Besch., u. l. selbst erp. Verm., sucht die Bekanntschaft e. sold. Charakter. Herrn i. fid. Lebensst. beh. päi. Verheirath. Witwer m. Kind n. ausersch. Off. mit Angabe der Verhältnisse u. Photographie unter A 25 Exped. d. Bl. erb. 49

**Jones Fräulein,**  
welches Montag, den 10. Febr., früh 7 1/2 Uhr bei der Trinitatis-Kirche die Pferdebañ abfertig und am Pirnaischen Platz abstieg, wird vom Herrn im braunen Hohenpollernmantel gebeten, bekannt zu geben, ob und wie eifrige Annäherung möglich. Gefällige Antwort unt. A 30 Exp. d. Bl. erb. [70]

**Stradella!** Der betr. Herr w. ersucht, d. irrthümlich an sich gen. Ueberreicht. i. d. Barb. „J. Schwan“ abzug.  
Ein dramatischer Verein wünscht noch einige  
**Damen und Herren**  
als Mitglieder aufzunehmen.  
Vereinsabend jeden Freitag Abends 9 Uhr im Restaurant „Eisbañ“, Friedrichstraße 19.

**Erklärung.**  
Im Laufe des Januar ist eine, die Etre des Herrn Straßenbahn-Schaffners Löscher gefährdende Aussage von mir gethan worden. Ich nehme dieselbe hiermit ausdrücklich zurück und bebaue es, das Ansehen des Genannten geschädigt zu haben. 11b  
**Hulda Böhme.**  
Ehren-Erklärung.  
Die Unterscheide nimmt hiermit die gegen die Woll'schen Edelcote gebrauchten beleidigenden Neuzerungen mit dem Ausdruck des Bedauerns wieder zurück. 3434  
Leuben, den 12. Febr. 1896.  
**Bertha Hempel.**

**Rackow,**  
Altmarkt 15.  
Unterricht für Erwachsene:  
Schönheitszeichnen, Nählehre, Richtmaß, Buchführung, Briefschreib., Rechnen, Stenographie, Buchführung u. Ausf. u. Prop. Tolent.  
Gen. mäß. Don. erth. geb. Fr. Rach. i. Deutsch., schriftl. u. mündl. Ausdr. Dresden, Abt. erb. u. A 23 Exp. d. Bl.  
Gemb. Clavierunterricht, 4 St. 60 St., Bartholomäusstr. 4, p. 1. 187

**Garantirt einjährige praktische brauchbare Methode!**  
**Kein Honorar**  
ist im rechten Beharung von Frau M. Fiedler, Christianstraße 13., zu zahlen, wenn Waagen- u. Praktisch Schneidern Schnittzeichn., Zuschneid. nicht gründlich u. sicher erlernt wird. Cursus 10 Wt. 3 Monate 30 Wt.

**Lehrcourse für selte Damenschneiderei**  
nach neuester, leicht fasslicher und sicherer Methode. Eintritt täglich. Cursus im Zuschneiden und Schnittzeichnen 10 Wt. H. Cohnstädt, Christianstraße 20, 1. Etage.

**Dresdner Siederbain.**  
Sonnabend, den 15. d. Mt.: Fideles Beisammensein der Mitglieder im Vereinslocal. Beginn Abends 9 Uhr. 2222  
M.-G.-V. „Vorst. Strehlen.“  
Dienstag, den 18. Februar: Familienabend mit Ball u. Gollon. Durch Mitglieder eingeführte Gäste willkommen. Anf. 8 Uhr. Der Vorstand. 3485

**Verein für Volksbildung**  
Schöberggasse 23, I.  
Sonnabend, d. 15. Febr. 1896, Abends 8 1/2 Uhr:  
**Vortrag**  
des Herrn Landtagsabgeordneten Goldstein über: „Einkommensteuerverhältnisse in Sachsen“. Fragekasten. — Gäste willkommen. Aufnahme neuer Mitglieder täglich.

An den Curien, Viehmen Freitag, sowie Correspondenz Sonntags, können noch einige Herren theilnehmen. 3474  
Sonnabend, den 16. Februar: Familien-Abend im Vereinslocal. Anfang 7 Uhr.  
Dramatischer Verein „Titus“.  
Dienstag, d. 18. Febr. 1896: Großes Costümfest im festlich decorirten Saale des Hotel „Stadt Polersburg“.

Eintrittskarten für Mitglieder und deren Angehörige sind bei unserem Kassirer, Herrn Prinz, Amalienstr. 21, zu entnehmen. Anfang 8 Uhr. Der Vorstand. 3433  
**Theater.**  
Königl. Hof-Theater Altstadt. Donnerstag: (Wagners Lobestag.) Tristan und Isolde. Handlung in drei Abtheilungen von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr. — Ende 10 Uhr. Freitag geschlossen.  
Königl. Hof-Theater Neustadt. Donnerstag: Die Wand. Lustspiel in 3 Acten. Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende 10 Uhr. Freitag: 2. Vorstellung des Schiller-Opus. Die Verschönerung des Flecks zu Genua. Anfang 7 1/2 Uhr.  
Reichens-Theater. Donnerstag: Gastspiel des Fräul. Jenny Groß und des Herrn Franz Schönfeld vom Leistung-Theater in Berlin. Comedie Gudevi. Lustspiel in drei Acten von Franz v. Schöndhan u. Dr. Franz Koppels-Gülfeld. Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende 10 Uhr. Freitag: Comedie Gudevi.

**Man trinke Culmbacher Reichel-Bräu**  
vielfach angestrichen empfohlen! 3492

**Getrocknete Steinpilze**  
verkauft im Ganzen u. Einzelnen billig!  
J. Kühn genannt Heinrich, Markthalle Antonplatz, Stand Nr. 251 und Nr. 77, beagl. empf. ff. selbsteingel. Heide- u. Weidelbeeren, som. bestes Bad-Obst und ff. boden. Pflaumenmus.  
Neuz. Singen-Röhmschneide [sart] bll. zu verk. Schöberg. 30, 31, 32.

**Zur Börse**  
19 Scheffelstraße 19.  
Täglich grosses Concert  
**Farinelli.**  
Anfang 7 Uhr.  
Hochachtungsvoll C. Beter.

**Gewerbeschule Dresden.**  
Die Aufnahme neuer Schüler erfolgt vom 15. Februar bis 15. März, Näheres in der Sonntagsnummer.  
E. Beil.  
3431

**„Eldorado-Säle“.**  
Freitag, den 14. Februar 1896  
findet der amüsanteste und größte  
**öffentliche Maskenball**  
Statt. Der eine Saal ist in einen Palmen- und Aprikosenpark des Sultans von Konstantinopel umgewandelt, der andere Saal stellt einen Felsing am nördlichen Eismeer vor. 2 Musikchöre spielen abwechselnd Märche und Tänze.  
Die schönsten Weiber der Kreibung werden sich in Folge der „Schönheits-Concurrenz“, bei welcher das schönste Weib mit einer echt goldenen Remontuhr prämiert wird, zusammen finden. Außerdem werden sich die herrlichsten Masken produciren, da auch die schönste Maske einen echt massiv goldenen Ring als Prämie erhält. Also Parole Freitag  
**Alle nach dem „Eldorado“ zum Maskenball.**  
Anfang 8 Uhr. Eintritt 1 Wt. 50 Pf., im Vorverkauf 1 Wt.  
in sämmtlichen Cigarren-Geschäften des Herrn L. Wolf, der Herren Gebr. Gaul, Ecke der Breitestraße und im Comptoir des „Eldorado“.  
Hochachtungsvoll Gustav Fritzsche.

**Männergesangsverein**  
**Dresdner Orpheus.**  
Sonnabend, den 15. Februar 1896, Abends 8 Uhr  
im Saale des Gewerbehauses  
**CONCERT**  
(ohne Tabakrauch)  
Leitung: Herr Albert Kluge.  
Mittwirkung: Hr. Opernsänger Curt Grütznert (Bariton), Dresden, und die Gewerbehaus-Capelle des Königl. Musik-Directors Herrn A. Trenkler.  
Concertflügel: C. Bechstein aus dem Depot von F. Ries, Kaufhaus.  
Zutrittskarten im Vorverkauf à 1 Wt. zu entnehmen in den Königl. Hofmusikalienhandlungen von F. Ries, Kaufhaus, und Adolf Brauer (F. Pilsner), Hauptstraße. Abends an der Kasse 1,50 Wt. 3431

**Gewerbeschule Dresden.**  
Die Aufnahme neuer Schüler erfolgt vom 15. Februar bis 15. März, Näheres in der Sonntagsnummer.  
E. Beil.  
3431

**Münchener Hof.**  
Kreuzstraße 21 (L.-H. I. 3496). 7651  
Hotel und Concerthaus  
Eintritt frei Täglich großes Eintritt frei  
Tyroler Gesangs-Concert  
der überall mit größtem Beifall aufgenommenen Tyroler Concertsänger-Gesellschaft Hans Spiess aus Innsbruck. 6 hübsche junge Damen, 1 Herr in prachtvollem Tyroler Nationalcostüm.  
Die Gesellschaft ist im Besitz des kunstschönen vom Königl. S. Conservatorium für Musik und Gesang zu Dresden.  
Eintritt frei! Anfang 8 Uhr. Eintritt frei!  
Wer im Centrum Dresdens gut und billig wohnen will, benutze die gelbe Tramway — Georgplatz (10 Pf.) u. wohne im „Münchener Hof“, Kreuzstraße 21. Comfort. Zimmer d. 1, 25—2 Wt., mit Concert-Zutritt.  
Hochachtungsvoll E. Martin.

**Apels Marionettentheater.**  
Deste Freitag: Doctor Faust, in 4 Acten. Herrs Fantoches Figuren. Anfang 8 Uhr. Sonnabend: Carl Stalper. Sonntag Nachmittag: Vorstellung. 297  
Im oberen Saale:  
**Zur Börse**  
19 Scheffelstraße 19.  
Täglich grosses Concert  
**Farinelli.**  
Anfang 7 Uhr.  
Hochachtungsvoll C. Beter.

**Freierger-Strasse, Gasthaus „Palmbaum“.**  
Gingang Nr. 14, Verkauflocal nur 1. Etage  
kein Laden kein Laden.  
**C. Meissner.**

**Stille Musik**  
48 Bauernerstraße 48.  
Täglich Auftreten  
des berühmten Original-Airüthner Damen-Gesangs-Terzett  
**„Alpenveilchen“.**  
Anfang 7 Uhr. (11 Damen, 1 Herr). Ende 11 Uhr.  
Sonn- und Festtags: 3 Concerte. 3118  
Hochachtungsvoll Otto Ahrens.  
Im neuen Circus am Färchenplatz.  
**Scandinavischer Circus.**  
Deste Freitag, den 14. Februar, Abends 8 Uhr:  
**Gr. Parforce-Vorstellung**  
mit Ries-Programm.  
Letztes Auftreten der 13100  
5 Schwestern Franklin 5  
Sum 28. Male! Nur noch einige Tage!  
Die Juppukönigin oder Im Nürnberg Spielwaarenlager.  
Große Ballet-Ausstattungs-Pantomime.  
Amateur-Hinderniss-Wettrennen.  
I. Preis 10 Wt., II. Preis 5 Wt., III. Preis 2 Wt.  
Werbungen Abends im Circus erbeten. — Verführung der berühmten Originaladressuren des Directors Albert Schumann.  
Alles Nähere die Tages-Affichen.

**Victoria Salon**  
Auftreten nachgeannter Künstler u. Specialitäten: Herr Carl Maxstadt, Deutschlands erster Gesangsbarock; Fr. Toni Darce, Excentrique-Sängerin; The Gruntho-Troupe, gemischt. Potpourri; Fr. Irma Belland, Heber- und Ballet-Sängerin; Mr. Tony Nelson, equilibristische Production; Elvira und Liddy, Camerinfürze und Stelctanz; Käthchen und Josef Armin, humoristisch-realistische Parodien; Herr Charles Rauschle, Mimiker und Physiognomiker; Kay und Brothers, Maaron, Pantomimisten mit ihrer Scene „ein Spal im Ganoprium“; Jakley-Roston, Affen-Darsteller, u. Miss L. Foy, die reizende Phantastin und Verwandlungskünstlerin. Gassardoffn. u. Einl. 7 Uhr. Anf. d. Vorstellung 7 1/2 Uhr. Carl Thoma. Sonn- u. Festtags: Zwei Vorstellungen: 1/2 4 Uhr (keine Preise) und 1/2 8 Uhr (gewönl. Preise). Im Tunnel-Restaurant von 7 Uhr (Sonn- und Festtags von 8 Uhr) an: 8120  
Grosses Zigeuner-Concert.

**Neuheit von Kinderwagen, Saison 1896.**  
Som 15. d. Mt. bis 14 in der Sage, das Neueste eigener Fabrikat von  
**Kinderwagen und Fahrstühlen**  
zum äusserst billigen Preise zu bieten. Nicht ohne Kauf jeder Zeit gern gefastet.  
Alle Wagen werden wie neu vorgerichtet, auf Wunsch auch in Zahlung genommen. Um vortheilhaft zu kaufen, ist die Adresse genau zu beachten. 3044

**Poliklinik für Zahnkranke.**  
Wochentaglich früh 8—9 Uhr.  
Behandlung und Zahnziehen unentgeltlich!  
Pflomben und künstliche Zähne zu den Selbstkosten  
A. Folscher, Pragerstrasse 18 II.

**Kaffee,**  
geröstet, gutschmeckend, per Pfund 100 Pf., bei 5 Pfund billiger,  
**Linsen,**  
neue, per Pfund von 10 Pf. an,  
**Pflaumen,**  
per Pfund 12 Pf.,  
empfiehlt Paul Just,  
376 Schreiberstraße Nr. 7.

**Reinste Ökrenschke**  
**Meierei-Tafelbutter**  
Vorkost zu 8 Pf. Inhalt in einzelnen Pfundrücken, Preis 9 Wt. incl. Nachnahme, versch. Meierei Condehnen v. Ruggen, Cstr.  
**Fracks,**  
schw. Rod-Anzüge  
berleht und verkauft W. Schäl, Steinstraße 12. Post. 3187

**Haidemehl à 22 Pf.**  
**Weizenmehl à 15 "**  
**Butter à 98 "**  
**f. Fette à 60 "**  
**Zuder à 26 "**  
Theodor Bialitz, Vilsdorfweg 9/11, u. Siegel, Ecke Schulgasse. 347

**Blumentische**  
**Blumenstellungen**  
**Pflanzenkabinett**  
F. Bornh. Lange  
Landwehr.



**Für die Inseraten-Expedition einer größeren sächs. Tageszeitung wird sof. ein tücht., intelligenter Bureau-Chef**  
 gesucht. Derselbe muß Fachmann, gewissen Alters, im Besitz von Pa.-Zeugnissen u. mit den Dresdner und sächsischen Verhältnissen genau vertraut sein. Dresdner bevorzugt. Dauernde Stellung zugesichert. Offert. mit Angabe der Gehaltsanspr., Zeugnisabschriften u. unter L. G. 3396 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3896

**Ein Schlosser-Lehrling**  
 gesucht. Kost und Wohnung beim Meister. A. Kuhn, Schlossermeister, Weinbölla. 3470

**Tapezierer-Lehrling**  
 sucht Langer, Büttchauerstr. 18/3483

**Arbeitsbursche**  
 gesucht. Schloßerei, Serretstraße Nr. 9. 58

**Ein Bursche,**  
 bis 16 Jahre, zu leichter Arbeit gesucht. Hofgraveur Wolf, Waisenhausstr. 16, linker Seitentüfel, 1. Et. 59

**Laufbursche**  
 wird gesucht in der Kinderwagenfabrik G. E. Höfgen, Königsbrüderstraße 56. 8472

**Hausbursche,**  
 15-16 Jahre, welcher mit Pferden einigermassen umzugehen versteht, wird sofort gesucht. G. H. Schwanseuch, Wiesen, Dittstraße 19. 81

**Burschen**  
 gesucht. E. O. Jahn, Buchhandlung, Rosenstraße 32. 126b

**Schneiderin,**  
 geübt, für dauernd und ein Lehrling, später Stellung, gesucht. Strauchstraße 32, H. B., part. aus

**Mädchen**  
 können das Schneidern, Zuschneiden u. Schnittzeichnen gründlich erlernen. Schloßstraße 30, 3. Etage. 2515

**Perf. Schneidermädchen**  
 sofort gesucht. Aegistr. 16, 1. 14

**Lüchtige Hands- und Maschinen-Näherinnen**  
 finden gegen hohe Accorblöhne dauernde Beschäftigung bei Ernst Scholle & Co., 3484b, Georgplatz 15.

**Lehrmädchen**  
 f. Damenkleider sofort gesucht. Weintraubenstraße 21, 3. L. 2bw

**Ein tüchtiges sauberes Mädchen,**  
 welches gut Maschinennähen kann, wird gesucht. Baupnerstraße 43, im Schnittgeschäft. 26w

**Lüchtige Plätterin**  
 gesucht. Aegistr. 18, 4. Stöcker. 133

**Ein Mädchen,**  
 14-16 J. alt, für ein Producten-Geschäft. Aegistr. 36. 94

**Straussfeder- u. Arbeiterin**  
 und Mädchen zum Lernen sucht H. Seidler, Ammonstr. 58, 1.

**Geübte Stepperinnen**  
 für lohnende und dauernde Beschäftigung gesucht. 3879

**Schuhwaarenfabrik**  
 C. & O. Lippert Nachf., Parkstraße 38.

**Tüchtige Blüthenarbeiterinnen**  
 in und außer dem Hause gesucht. Frankfurterstr. 5, 3. Et. 8324

**Geübte Blumenarbeiterinnen**  
 in und außer dem Hause gesucht. Auch Lehrling werden angenommen. Kl. Bachstr. 7, 2. 1

**3 geübte Arbeiterinnen**  
 zum Decoriren von Ebonoladentischen sucht Hof E. LouisBurkhardt Nachf., Inh.: Alwin Löwe, Zwischauerstraße Nr. 30.

**Cartonnagen-Arbeiterinnen**  
 sind dauernde Beschäftigung. Zöllnerstraße 28, 2. 8382

**Fabrik-Arbeiterinnen**  
 zu dauernder, lohnender Beschäftigung gesucht. Fr. Hefelmann & Co., Ericotagenfabrik, Zwischauerstraße Nr. 37. 8402

**Strohhut-Näherinnen**  
 auf Hand außer dem Hause finden lohnende und andauernde Beschäftigung. Leopold Lewy, Falkenstraße 9, Strohhutfabrik.

**Geübte Blumenarbeiterinnen**  
 in Schirmmädch. verlangt. Arno Müller, Granaerstr. 28, 2. 8383

**L. Järberin**  
 wird für größere Blumenfabrik verlangt. Off. u. R E 4800 befördert Rudolf Mosso, Dresden. 8471

**Anlegerin**  
 für Buchdruckmaschine wird gesucht. Zwingerstraße 20, pt. 1.

**Spulerinnen**  
 für unsere Seidenspulerie oder in Spinnerien gewohnte Mädchen gesucht. Pfbaum & Co., Granaerstraße 27. 8476

**Cigaretten-Arbeiterinnen**  
 auf Cigarettenfabrik „Kosara“, Nähnstraße 4, 1. Et. 1467

**Arbeitsmädchen**  
 werden angenommen: solche, welche schon in Lugschpapierfabriken gearbeitet haben, bevorzugt. Kunstanstalt für Lithographie und Steindruck, Moritz Zobel, Seidenstr. 9.

**Junge Arbeitsmädchen**  
 werden zu leichter Handarbeit gesucht. Knospfabrik, Seidenstr. 69.

**Mädchen zum Lernen und zu leichter Arbeit**  
 gesucht. Blumenfabrik, Wettinerstr. 23, 3. 10b

**Cigaretten-Lehrmädchen**  
 werden angenommen. Am See 28, 3. Et. 130p

**Lehrmädchen u. Strohhutmädchen**  
 gesucht. Stifftstraße 1, 4. 130b

**Ein Lehrmädchen für frische Blumenbindelei**  
 gesucht. Blumenhandlung, Annenstr. 41. 125b

**10 Lehrmädchen**  
 zum Strohhutmachen u. Garniren gesucht. Wettinerstr. 22, 3. r. 131b

**Unter günstigen Bedingungen**  
 kann ein Mädchen das Blumenbinden lernen. H. Brüggemann, Annenstr. 34, Freibergerplatz.

**Ein Mädchen zum Frühstücken**  
 tragen wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Granaerstraße 2, 29b

**Ordentl. Frau Sonnt.**  
 zu zwei Kindern gef. Schuhmachers. 12, 3.

**Eine Anwartsung**  
 für Vormittags sofort gesucht im Café Wettin, Granaerstraße 17. 67

**E. gew. saub. Anwartsung**  
 für ein Papiergeschäft sofort gef. Zu sprechen v. 9-2 Uhr. C. G. H. 7, 4. Et. links. 68

**Gesucht ein jg. fräutl. Mädchen**  
 zur Anwartsung von früh 10 Uhr an ab. nur Nachmittags. Näheres Haydenstraße 13, Stb. pt. 1. 13489

**Der 15. Februar eine lang-re Anwartsung**  
 gesucht. Hofenauerstraße 30, 1. Et. links. 47

**Unabh. junge Mädchen**  
 zur Anwartsung für den halben Tag per sofort gesucht. Hofmann, Glasstraße 23, 2. Et. rechts. 145

**Junges Mädchen als Laufmädchen**  
 oder Anwartsung gesucht. Wallstraße 25, 1. Et. rechts. 88p

**Aufwartung.**  
 Saub. junges Mädchen wick. 15. Febr. od. 1. März zu kinderlosen Leuten gesucht. Königsbrüderstraße 64, 3. Et. links. 43f

**Aufwartung 2 1/2 Stunden**  
 Vormittags gesucht. Johannastraße 5, Papierhandlung. 23b

**Gefucht per 1. März ein saub. u. fleiß. Hausmädchen,**  
 welches die Febr. beendet, sucht zur weiteren Ausbildung bei einer tücht. Damen-Schneiderin. Untertommen. Gest. Offerten Güterbahnhofstr. 24, Seiffengeh. erb.

**Thüring. Mädchen**  
 sucht Stelle als Küchenmädchen per 15. Febr. oder 1. März. Selbe war schon 2 J. in größ. Restaur. als Küchenmädchen thätig. Sprach. v. 2-4 Uhr. Hofenauerstr. 38, 2. r. Koch. 18

**Eine junge Frau**  
 sucht Anwartsung für den ganzen Tag od. ab. Beschäftig. im Restaur. als Ausbille im Stellen. Weißeritzstraße 42, Stb. 1. 33b

**Wittwe**  
 sucht Beschäftigung im Waschen u. Schneiden. Hofenauerstraße 33, 4. bei Frau Thieme. 77

**Ein anst. f. Mädchen**  
 vom Lande sucht Stellung als Hausmädchen. Näh. Böhmischestraße 43, 3. 1. Thür. 27w

**Ein junges Mädchen, w. selbstst.**  
 suchen f. 1. März. 1. März. 28w

**Knab. Wittwe, fleiß. u. ehrl.**  
 sucht Arbeit. Off. u. W 469 a. d. Fil.-Exp. Baupnerstr. 43. 29w

**Zu vermieten Gr. Brüdergasse 35**  
 gegenüber der Sophienkirche, ist die 1. Etage für Geschäft od. Wohnzweck der 1. April zu vermieten. Näheres Wildstrufferstraße 40 im Futtergeschäft. 15

**Zwei schöne Logis,**  
 A 300 Mt., zu vermieten. Näh. Gabelbergerstraße 14 im Fabrik-comptoir. 3464

**Eine Wohn. zu 240 Mt.**  
 zu Oftern zu bez. Feldschloßstr. 26, 1. b. Def. 3464

**Möbl. Zimmer**  
 zum 15. Februar zu verm. Preis 15 Mt. Camellenstr. 6, 2. L. 65

**Ein möbl. Zimmer**  
 per 1. März oder früher zu verm. Dürerstraße 2, 2. L. 46

**Ein möbl. Zimmer für zwei Herren,**  
 pro Woche 3 Mt., zu verm. Aegistr. 1, 4. 3423

**2 Stube an ein. Perf. sof. u. dm.**  
 Näh. Königsbrüderstr. 32, Uhrengech. 34 b

**Eine leere Stube mit separ.**  
 Eingang ist anständig. Person zu verm. Seidenstr. 7, 4. 34241

**Leere große Stube**  
 per sofort zu vermieten. Johann-Reberstraße 22, 2. rechts. 461

**Kleine sep. Stube**  
 neu vorger., ist sof. od. spät zu verm. Aegistr. 8, Stb. 3. r. 1441

**1 f. sep. Kammer, 5 Mt. pr. Mon.**  
 sof. zu verm. Näh. Fürstenstr. 13, 3.

**Eine leere Stube**  
 anständig. Person zu vermieten. Wallstraße 5, im Schußgech. 136b

**Anst. Perf. erb. Schlafst. b. Frau Gantow,**  
 Scheffelstr. 25, 3. 3419b

**Best. heizb. Herrenschlafst.**  
 zu verm. Näh. Serretstraße 11, Milchgech. 55

**3 anständige Herren**  
 finden sof. gute Schlafst. Reuß-, Helgolanderstr. 4, Stb. pt. 1. 41

**3 Schlafst. fr. Falkenstr. 16, 2. r.**  
 Sep. v. Schlafst. zu vermieten. Jacobsstraße 15, 2. L. 8b

**2 Schlafst. Pflanzstr. 24, 2.**  
 2 f. möbl. Schlafst. zu verm. Pflanzstr. 17, 3. L. 26

**3 Schlafstellen zu vermieten**  
 Jagdweg 1, 1. Beer. 37b

**3 Schlafst. zu verm. Güter-**  
 bahnhofstr. 19, 4. Friedr. 21b

**Möbl. Schlafst. Grünerstr. 22, 1.**  
 Best. Herrenschlafst. zu vermieten. Flemmingstr. 21, 2. 3478p

**Junger kräftig. Barock**  
 sucht irgendwelche Beschäftigung. Off. Aegistr. 15, pt. b. 8. erb. 82

**Als geübte Schneiderin**  
 suche für die Nachmittags-Beschäftigung bei einer Schneiderin für meine Damentoilette. Elriode Schildener, Mühlgraben 2, 1, an der Annenstraße. 24b

**Welt. Mädchen**  
 sucht Stelle als Wirtschafterin oder bess. Anwartsung. Näh. Postenstr. 67, 2. 168

**Eine anständige Frau**  
 sucht Beschäftig. im Wasch. u. Schneiden. Pflanzstr. 64, Productengech. 17

**Junger anst. Mädchen,**  
 welches die Febr. beendet, sucht zur weiteren Ausbildung bei einer tücht. Damen-Schneiderin. Untertommen. Gest. Offerten Güterbahnhofstr. 24, Seiffengeh. erb.

**Thüring. Mädchen**  
 sucht Stelle als Küchenmädchen per 15. Febr. oder 1. März. Selbe war schon 2 J. in größ. Restaur. als Küchenmädchen thätig. Sprach. v. 2-4 Uhr. Hofenauerstr. 38, 2. r. Koch. 18

**Eine junge Frau**  
 sucht Anwartsung für den ganzen Tag od. ab. Beschäftig. im Restaur. als Ausbille im Stellen. Weißeritzstraße 42, Stb. 1. 33b

**Wittwe**  
 sucht Beschäftigung im Waschen u. Schneiden. Hofenauerstraße 33, 4. bei Frau Thieme. 77

**Ein anst. f. Mädchen**  
 vom Lande sucht Stellung als Hausmädchen. Näh. Böhmischestraße 43, 3. 1. Thür. 27w

**Ein junges Mädchen, w. selbstst.**  
 suchen f. 1. März. 1. März. 28w

**Knab. Wittwe, fleiß. u. ehrl.**  
 sucht Arbeit. Off. u. W 469 a. d. Fil.-Exp. Baupnerstr. 43. 29w

**Zu vermieten Gr. Brüdergasse 35**  
 gegenüber der Sophienkirche, ist die 1. Etage für Geschäft od. Wohnzweck der 1. April zu vermieten. Näheres Wildstrufferstraße 40 im Futtergeschäft. 15

**Zwei schöne Logis,**  
 A 300 Mt., zu vermieten. Näh. Gabelbergerstraße 14 im Fabrik-comptoir. 3464

**Eine Wohn. zu 240 Mt.**  
 zu Oftern zu bez. Feldschloßstr. 26, 1. b. Def. 3464

**Möbl. Zimmer**  
 zum 15. Februar zu verm. Preis 15 Mt. Camellenstr. 6, 2. L. 65

**Ein möbl. Zimmer**  
 per 1. März oder früher zu verm. Dürerstraße 2, 2. L. 46

**Ein möbl. Zimmer für zwei Herren,**  
 pro Woche 3 Mt., zu verm. Aegistr. 1, 4. 3423

**2 Stube an ein. Perf. sof. u. dm.**  
 Näh. Königsbrüderstr. 32, Uhrengech. 34 b

**Eine leere Stube mit separ.**  
 Eingang ist anständig. Person zu verm. Seidenstr. 7, 4. 34241

**Leere große Stube**  
 per sofort zu vermieten. Johann-Reberstraße 22, 2. rechts. 461

**Kleine sep. Stube**  
 neu vorger., ist sof. od. spät zu verm. Aegistr. 8, Stb. 3. r. 1441

**1 f. sep. Kammer, 5 Mt. pr. Mon.**  
 sof. zu verm. Näh. Fürstenstr. 13, 3.

**Eine leere Stube**  
 anständig. Person zu vermieten. Wallstraße 5, im Schußgech. 136b

**Anst. Perf. erb. Schlafst. b. Frau Gantow,**  
 Scheffelstr. 25, 3. 3419b

**Best. heizb. Herrenschlafst.**  
 zu verm. Näh. Serretstraße 11, Milchgech. 55

**3 anständige Herren**  
 finden sof. gute Schlafst. Reuß-, Helgolanderstr. 4, Stb. pt. 1. 41

**3 Schlafst. fr. Falkenstr. 16, 2. r.**  
 Sep. v. Schlafst. zu vermieten. Jacobsstraße 15, 2. L. 8b

**2 Schlafst. Pflanzstr. 24, 2.**  
 2 f. möbl. Schlafst. zu verm. Pflanzstr. 17, 3. L. 26

**3 Schlafstellen zu vermieten**  
 Jagdweg 1, 1. Beer. 37b

**3 Schlafst. zu verm. Güter-**  
 bahnhofstr. 19, 4. Friedr. 21b

**Möbl. Schlafst. Grünerstr. 22, 1.**  
 Best. Herrenschlafst. zu vermieten. Flemmingstr. 21, 2. 3478p

**Sep. heizb. Herrenschlafst.**  
 zu verm. Kl. Brüderg. 10, 2. b. Sch. 3425p

**Dr. Zeitlers seife**  
 Deuts. Reichs-Patent. gesetzl. reg. Schutzmarke  
 ist das beste für Wäsche und sonstigen Hausgebrauch; vereinigt höchste Waschkraft mit größter Milde; liefert blendend weisse, geruchlose Wäsche, eignet sich namentlich für Wollstoffe vorzüglich; ist ausgezeichnet als Hand- und Badeseife für Gross und Klein.  
 Niemand wird einen Versuch bereuen.  
 En gros zu beziehen durch  
**Georg Schicht in Aussig a. Elba.**  
 Im Detail bald überall zu haben. 1890

**Eine sep. heizb. R.-Schlafst.**  
 sof. zu verm. Salofstr. 19, 5. Brühl. 5359

**Anst. Mädchen**  
 sucht Stelle mit Kost. Schloßgasse 12, 1. L. N. 9b

**Eine frdl. Mädchen**  
 sucht Stelle. Seidenstr. 22, 4. 17

**Redl. Mädchen**  
 sucht Stelle. Seidenstr. 22, 4. r. 5

**Redl. M.-Schlafst.**  
 sof. zu verm. Jordanstr. 17, Stb. 2. Schulz. 1b

**Anst. Mädchen**  
 sucht Stelle. Amalienstr. 22, Hinterh. 1. r.

**Laden**  
 mit 4 Zimmern zur Wohnung oder Arbeitsräumen

**Silengasse,**  
 Ecke der Röhrhofgasse, für 900 Mt. jährlich per 1. April zu vermieten. Näh. Röhrhofgasse 22, 3. bei Frau Hellig. 12b

**Mietgesuche**  
 Ein kleiner Beamter

sucht eine Wohnung in Friedrichs- oder deren Nähe im Preise von 200-250 Mt. Zu erfragen im Garn-Geschäft Peterstraße, Ecke Wachsbleichstraße. 9

**Wohnung**  
 bis zu 200 Mt. per 1. März in der Doppel-Vorstadt zu mieten gesucht. Offerten Frig-Reuterstr. Nr. 5, 1. an Herold erbeten. 38

**Suche Wohnung**  
 im Preise von 160 bis 200 Mt. in Lößtau oder Blauen. Off. unter T 99 Fil.-Exp. Postpl. erb. 14b

**Ein Brautpaar**  
 sucht Wohnung zum 1. April im Pr. u. 180 bis 250 Mt. Off. niederzul. Brunnstraße 20 im Producten-Gesch. 31

**Kinderlose Leute**  
 suchen bis zum 1. April kleine Wohnung oder große sep. Stube. Off. unter T 620 Fil.-Exp. Postpl. erb. 42

**Hausmann.**  
 Kell. kinderl. Leute suchen bis 1. April ein. anderm. Hausmanns-posten. Feign. vorh. Strieffenerplatz 11, Court., im Atelier. 43

**Leere Stube mit Kochofen**  
 wird zum 1. März in der Nähe d. Neuhäuser Marktes gef. Off. u. A 27 a. b. Exp. d. Bl. erb. 160

**Gr. leere heizb. Stube**  
 wird l. b. Umgeq. d. Freibergerstr. gef. Off. u. Preisang. u. A 20 Exp. d. Bl. erb. 135

**Junge Leute mit einem Kinde**  
 suchen Stube und Kammer a. Winter. bis 1. März. Offert. Glaciestraße 12, 4. b. Koscho. 145f

**Zwei anst. j. Mädch. f. ein einf. möbl. Zimmer**  
 Nähe Fürsten- od. Blasenherstr. Näh. Fürstenstr. 53, 4. Stb. 75

**Gesucht Laden mit Wohnung**  
 (300-400 Mt.) in einem Vororte Dresdens. Offerten unter A 29 an die Exped. d. Bl. 69

**Capitalien.**  
 Besucht weiterer Ausdehnung meines rentablen Fabrikgeschäftes suche stillen oder thätigen

**Theilhaber**  
 mit 5000-6000 Mt. Capital. Werthe Offerten unter T 98 an die Exped. dieses Blatt. erb. 15b

**500 Mark**  
 auf eine gutgehende Buchbinderei als Hypothek für ein Jahr auf monatliche Abzahlung gefucht. Off. u. H F 819 Invaliden-Druckerei erbeten. 3467

**Ein verb. Mann**  
 bittet um ein Darlehn von 100 Mark auf 1/2 Jahr gegen Verpfänd. ein. Lebensversicherung. Schiedes über 1000 Mt. Off. u. A 32 Exp. d. Bl.

**Welch' edler Herr**  
 läßt ein. arm. Familienvater abgelegte Sachen ab? Gef. Off. u. A 18 Erbet. d. Bl. erb.

**Diverse.**  
**Pensionat.**  
 Lehrerin wünscht schulpflichtige Kinder und j. Mädchen zu weiterer Ausbild. in ihr Pensionat aufzunehmen. Näh. Auskunft Dresden-N., Nicolsstraße 2, pt. 1405

**Fracks,**  
 Gebrode, ganze Anzüge empf. j. bill. Preisen das Verleih-Magazin W. Zirm, Weberstraße 13, 2. 1773

**Verf. Schmid,**  
 empf. sich ge-ehrten Herrsch. a. St. K. Schöffler, Reichstraße 20, 3. 82

**Confirmanzenkleider**  
 werden gut und sehr billig gefertigt. Amalienstraße 28, 3. 8

**Fraulein empf. sich f. Damen-**  
 garderobe in u. außer d. Hause Canalstraße 11. Philipp. 50

**Damen- und Confirmanzenkleider**  
 werden sand. u. bill. angefertigt. Valentinstr. 46, 4. m. Th. 76

**Confirmanzen- u. Kleider,**  
 v. 5 Mt. an, v. tücht. Schneiderin gef. Reithbahnstr. 16, 1. 3457

**Glanzplatten**  
 wird gründlich gelehrt. Rampfische-straße 29, 3. Etg. rechts. 25

**Eine gute Ziehmutter**  
 wird gesucht. Frau Heermann, Stärkengasse 16, part.

**Eine gute Ziehmutter**  
 wird gesucht. Off. u. T 95 Aegistr. Postpl. erb. 3b

**Ein Ziehkind**  
 wird bei kinderlosen Leuten in gute Pflege genommen. Zu erf. Rembrandt, Jägerstraße 7, 2. bei Frau Jentzsch. 44f

**Wer nimmt einjährigen Waisenknaben**  
 für geringe monatl. Entschädigung oder als eigen an? 32. Off. mit Preisang. u. 13490 Exp. d. Bl. erb. 2400

**Zagüber w. ein Kind, w. die Mutter m. wohnen kann,**  
 in gut. Pflege genom. Falkenstr. 8, 1. Hof.

**Bettefedern!**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und absolut reine Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachnahme (oder beliebige Anzahl gute neue Bettfedern per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., und 1 M. 40 Pfg.) Feine prima Gänsefedern 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; Polsterfedern: halbwisch 2 M., weich 2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; Silberweiche Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: Acht einseitige Gänsefedern (siehe Katalog) 2 M. 50 Pfg. und 3 M.; acht nordische Polsterfedern nur 4 M., 5 M. Verpackung zum Behälter. — Bei Bestellungen von mindestens 75 Pfd. Rabatt. Rückzahlendes bereitwillig zurückzusenden.

**Pecher & Co. in Herford in Westfalen.**

**Alle soliden Herren-**

Cheviots, Kammergarn u. s. w. von den einfachsten bis zu den feinsten, für jeden Geschmack passend, liefert zu Fabrikpreisen die **Aachener Tuchindustrie, Aachen 239** (Inh.: Wilkes & Co. — Bitte genau adressieren!)

Vorzügliche Musterauswahl franco an Jedermann. Director Beuge von Fabrikort Aachen, weltberühmt durch seine vorzüglichen Tuche! Hervorragende Spezialität! **Monopol-Cheviot**, schwarz, — Ohne Konkurrenz! — **Monopol-Cheviot**, blau oder braun, 3/4 Meter zu einem gediegenen Anzuge für **10 Mark.**

**Für Krankenkassen-Mitglieder** und deren Angehörige fertige ich in tadelloser Ausführung und unter schonendster Behandlung **künstliche Zähne** für die Hälfte des Preises.

**Frau Hedwig Beyer, Dentistin,** Moritzstraße 5, I, zunächst der König-Johannstraße 6923

Weber's Carlsbader Kaffeegewürz ist zu haben in Colonialwaaren-, Droguen- und Delicatessengeschäften.

**Welche Hausfrau? kennt es nicht!**

**HARTWIG & VOGEL, DRESDEN**

Engl. Biscuits, Thee, Waffeln

Chocolade, Cacao etc.

**A. Riedel**

Kohlenbahnhof: Ende Freibergstr. 1255. 1824

**Ossegger Kohlen.**

**Allgemeine Heiterkeit.**

Zum Salon „Victoria“

Erdringt man jetzt von fern und nah, Weil daselbst Freund Maxstadt singt Und die Welt zum Lachen bringt. Lachen will halt Groß und Klein, Weil es sehr gesund soll sein, Und ein Mensch, der niemals lacht, Einen schlechten Eindruck macht. Deshalb kommt von nah und fern Alle Welt zur „Gold-Eins“ gern. Denn auch dort herrscht lebendig Allgemeine Heiterkeit.

**Saison 1896.**

Herren-Valerots v. Mf. 7 1/2, 9, 12, 15, 20 u. höher  
Herren-Anzüge v. Mf. 6 1/2, 9, 12, 20, 25 u. höher  
Herren-Mäntel v. Mf. 7 1/2, 10, 12, 15 u. höher  
Confirm.-Anzüge v. Mf. 5 1/2, 7 1/2, 10, 14 u. höher  
Burschen-Anzüge v. Mf. 4 1/2, 6, 8, 10 u. höher  
Einzeln. Hosen v. Mf. 1 1/2, 2 1/2, 4, 5, 7 u. höher  
Einzeln. Jacken v. Mf. 4, 5 1/2, 7, 9 u. höher  
Knaben-Anzüge v. Mf. 1 1/2, 2 1/2, 4, 5 1/2, 7 u. höher

Die „Goldene Eins“ hat in der Abteilung VII ihrer Geschäftsräume einen bedeutenden Vorrat fertiger Herren- u. Knabenkleider in nur besten Qualitäten aus vorjähriger Saison dem **Außerverkauf** unterstellt und werden dieselben ohne Rücksicht auf Qualitäten für die Hälfte des Preises abgegeben. Größte, billigste und reellste Einkaufsquelle.

**„Goldene Eins“**, Inhaber: Georg Simon, Dresden, Schlossstr. 1, 1., 2. u. 3. Etage. Einziges am hiesigen Plage, welches zu solch billigen Preisen verkauft. Geschäft vorwärts vor Nachahmungen!

# Dresdener Musik-Schule.

**Prüfungs-Aufführungen des 6. Schuljahres 1895/96:**

in Blasewitz, Hotel „Bellevue“ (Zweiganstalt): 15. und 21. Februar, 6 Uhr,  
in den Schulräumen (Neumarkt 2): 18., 28., 29. Februar, 7., 18., 17., 23. März, 6 Uhr,  
in Hotel „Stadt Petersburg“: 10. März, 7 Uhr,  
in Meinhof's Sälen: 3., 21., 24. März, 7 Uhr,  
im Saale des „Tivoli“ (Schluß-Konzert): 26. März, 7 Uhr.

Eintrittskarten bitten der Unterzeichnete bis spätestens 4 Tage vor dem betreffenden Abend in der Expedition der Schule (Neumarkt 2, 2.) zu entnehmen. Dieselben werden an Jedem, der sich für die Prüfungs-Vorträge interessiert, kostenlos abgegeben. Die Programme können, soweit vollständig, in der Schule eingesehen werden. Persönliche Einladungen finden nicht mehr statt, dagegen werden die Karten gern auf Wunsch zugesandt.

Interessenten wollen sich dieses nur einmal erscheinende Inserat gefälligst auszeichnen. 3441

**Der Direktor der Dresdener Musik-Schule.**  
**R. L. Schneider.**

## Handels-Akademie und Höhere Fortbildungs-Schule

Dresden A, Schloß-Str. 22 (Telephon der Direktion 257 — Telephon der Wohnung 879)

Eigentum der Direktion O. u. E. Klemich

Zu Ostern beginnt das 31. Schuljahr (61. u. 62. Semester). Aufnahmen erfolgen jetzt, jedoch nur bis zur Volljährigkeit der Klassen. Schulgeld-Tabellen und Stunden-Pläne für alle Abteilungen, Vorbelegungen, schriftliche Lehrplan-Entwürfe für jeden einzelnen Fall kostenlos.

**I. Handels- u. Höhere Fortbildungs-Schule** (kaufmännische Fortbildungsschule Lehrlings-Schule). Jahres- und Halbjahrs-Kurse für Handels-Lehrlinge, Fortbildungsschulpflichtige und solche Schüler, die für künftigen Beruf sich erst vorbereiten sollen: 5 Lehrjahre (ministeriell genehmigte Pflichtjahre) jährlich 65 Mark Schulgeld; jedes weitere freiwillig bis ungewählter Lehrfach (Wahlfächer) jährlich 5 Mark Schulgeld mehr. Tages- oder Abend-Klassen. — Aufnahme Fortbildungsschulpflichtiger, die mit Ostern einen Schulwechsel vornehmen (aus der bisher besuchten Fortbildungsschule austreten) wollen.

**II. Privat-Kurse** (Höhere Handelsschule). Abteilungen für Studierende verschiedener Stände, Berufsarten und Altersklassen mit höherer oder geringerer Vorbildung. **A. Für bejahrtere und jüngere Männer** (Kaufleute, Fabrikanten, Gewerbetreibende, Beamte, Militär verschiedener Dienstgrade usw.). **B. Für Frauen und Mädchen.** — Jahres-, Halb- und Vierteljahrs-Kurse in Tages- und Abend-Klassen. Freie Auswahl der Lehrfächer; auf Wunsch vorläufige Zusammenstellung geeigneter Lehrplanmäßiger Fächer für verschiedene Lebensstellungen, Berufslaufbahnen und Berufswege (Kontoristen, Korrespondenten, Buchhalter, Kassierer, Rechnungsführer usw.). — Schulgeld tabellarisch je nach Zahl der Fächer und Kursdauer; je größer die Zahl der Fächer und je länger die Dauer des Kurses, desto mehr verringert sich verhältnismäßig der Schulgeldbeitrag.

**III. Vorbereitung für Prüfungen** zum Eintritt in die Beamten-Laufbahn (Staats- und Gemeindef. Dienst, besonders Post- und Eisenbahn-Dienst), ebenso für Prüfungen behufs Beförderung in die nächsthöhere Dienststelle und behufs Aufnahme in die technischen Staatslehranstalten, Baugewerkschulen, Werkmeister-Schulen usw. 1358

Ausführung einfachster sowie luxuriöser Beerdigungen in silberner oder nur schwarzer Ausstattung

**Eigene Sargfabrik (gegr. 1844)**

— Trauerwaaren-Magazin

Feuerbestattung Gotha

Sparkasse für Begräbnisse

Überführung Vorstadterden im In- und nach dem Auslande

Besorgung aller. auf das Beerdigungswesen bezüglichen Angelegenheiten hier sowohl als auswärts sowie Bestimmung der Heimbürgin durch die Comptoir

**PIETÄT & HEIMKEHR**

**26 Am See 26**

Bautznerstr. 37 Mathildenstr. 41.

**Gardinen, Stores, Congress-Stoffe,**

Anfertigung von Juggardinen gratis im Gardinen-Special-Geschäft

**No. 17 Wilsdrufferstrasse No. 17 Ph. Ikenberg.**

Firma und No. 17 bitte zu beachten.

weiß und crème, in herborragend schönen Mustern zu Fabrikpreisen. Reste, zu 1-5 Fenstern passend, unter b. Kostenpreis. Bettdecken aller Art, Stützen, Fransen u. Falter von 10 Pf. an.

**Gratis**

geben wir in Auswahl von Hunderten der neuesten Auflagen **Maskenbilder** (sonst Ladenpreis Stück 1 Mk.) Größte Auswahl in einfarbigen und bunt bedruckten Stoffen für Ball- und Carnevalszwecke Mtr. v. 0,40 Pl. an.

**Crefelder Sammet- und Seiden-Haus,** Seifert & Co., 1569 I. Etg. 28 Pragerstr. 28, I. Etg.

**Tafelgeflügel** jung u. fett 9 Pfd. sauber ger. netto. 3-4 Enten od. Capannen à Mf. 5,80 3-4 Boulard. od. Suppenhühner 4,80 1 Gans u. 1 Ente zusammen „ 5,- 1 Liter Naturgutsbutter „ 7,30 Ausgew. Sort. Tafeläpfel „ 2,20 per je 1 Pfund netto liefert Alles per Post franco u. sofort gegen Nachnahme. **L. Rapp, Buzacz** (Oesterreich). 3268

**Bettefedern**, garantiert neue, Umtausch gestattet. Vorzügliche Füllfedern à Mf. 0,50 Gänsefedern, gerissen, füllfrei, baunenreich „ 2,50 und schneeweiß „ 1,50 Gänse-Rupffedern „ 1,50 Gänsefedern, non pl. ultra „ 4,- per je 1 Pfund netto liefert Alles per Post franco u. sofort gegen Nachnahme. **L. Rapp, Buzacz** (Oesterreich). 3268

Überzeugen Sie sich, daß meine **Fahrräder** u. Zubehör, die besten u. dabei allerbilligsten sind. Vertr. gefucht. **Wacht-Katalog gratis.** August Stukenbrok, Glöck. Größtes und ältestes Fahrrad-Verkaufshaus Deutschlands. 18171

**Kaffee** (bau.), geröstet, reinwärdig. à Pfd. 1 Mk. **Villigerstraße 5.** 18146b

**2 Mark**

fünft. Zähne nur gute Qualität. Gebisse in Gold, Aluminium, wie auch ohne Gummienplatte. Teilzahlung gestattet. Nachm. 5-8 f. Kinderb. demittelte Preisermäßig. Behandlung kostenlos. Sonntags bis 4 Uhr.

**Arnold Rosenthal**  
Fonif. 39. 1817

**Polischer Zahnkünstler — Dentist** 1817  
Pragerstrasse 1817

**Niemand versäume**

bei unerklärlichen Schmerzen und Mattigkeit in Rücken, Brust und Gliedern seinen **Urin** chemisch u. mikroskopisch gründlichst untersuchen zu lassen. Die meisten plötzlichen schweren Erkrankungen sind durch Gehalt von **Zucker, Eiweiß, Harnsäure** u. s. w. entstanden und können leicht durch geeignete Mittel verhütet und in kurzer Zeit auch sicher geheilt werden. Man sende den Morgen-Urin sofort per Post an **Apo'h. Otto Lindner**, Spezialist für Urin-Untersuchungen. Kötzschenbroda b. Dresden.

**Kinderwagen, Kinderfahrstühle,**

in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

**L. Kupfer**, Kinderwagenfabrik, Dürenstr. 9, Johannesstr. 10. Reparaturen schnell und billig.

**Emaille-Richter.**

Emaille-Brodkapseln, Emaille-Geschirre für Haus und Küche nur Frauenstraße 8.

**Stollen-Steuer,**

pro Woche 25 Pf., w. angenommen. Für gute große Stollen garantiert **M. Satow**, Fehrs Nacht, Ferdinandstraße 1.

**Straußfedern, Blumen**

zu Fabrikpreisen. 2792b  
Große Brüdergasse 37, 2.

**Confirmanden-Anzüge**

in Satin, Tuch u. Cheviotstoffen, in vorzüglichem Schnitt in größter Auswahl. Neueste Façons. 1736 **Julius Casper**, Seckstr. 14.

**Keine Uhr**

kostet über 1 Mk. 50 Pf. unter 1 jähriger Garantie zu reparieren.

• Neue Teile billigt. • Die beste Feder der Welt 75 Pf. Reinigen 1 Mark bei **C. Ruske**, Johannesstr. 13. Anerkannt seit 1808

**Viri**

Wichtigste Erfindung gegen vorzeitige Schwäche! Ueberraschende Wirkung. Sehr interessante 2718 Broschüre mit 2 gerichtlichem Urteil und amtlichen Gutachten franco für 60 Pf. Marken. Es existiert nichts Ähnliches.

**Paul Gassen**, Civil-Ingenieur, Köln a. Rhein.